34. Jahrgang. Freitag, 16. Oktober. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

Nr. 19161. 1891.

Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. Preis pro Quartal 3,50 Mk., durch die Post bezogen 3,75 Mk. — Inserate kosten für die siebengespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pfg. — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Breslau, 16. Oktober. (Privattelegramm.) Nach einer Meldung des „Oberschlesischen Anzeigers" aus Myslowitz, hat die russische Regierung die **Ausfuhr von Kartoffeln**, vom 28. Oktober ab auch die Ausfuhr von **Weizenmehl** und **Brod verboten.** (?)

Posen, 16. Oktober. (Privattelegramm.) Aus polnischer Hand kaufte die **Ansiedelungs-Commission** das 590 Hectar große Gut Gluchow, Kreis Koschmin.

Paris, 16. Oktober. (W. T.) Die **russische Anleihe** ist 7½ Mal gezeichnet, in Frankreich 7 180 000 Stück, in Rußland 218 000, in London 12 000, in Amsterdam 75 000, in Kopenhagen 6000. Die Repartition wird sich auf weniger als 10 Procent belaufen.

Politische Uebersicht.

Danzig, 16. Oktober.

Zum Friedenscongreß in Rom.

Wenn die gestern aus Rom eingelaufene Privatmeldung richtig ist, daß nämlich Herr Bonghi von der Präsidentschaft des römischen Comités für die interparlamentarische Conferenz und den Friedenscongreß zurückgetreten sei, so hat damit die Erörterung, welche sich an das Bonghi'sche Schreiben an das „Berl. Tagebl." geknüpft hatte, den im Interesse der Conferenz allein möglichen Abschluß gefunden. Nach der gestrigen Sitzung des engeren Ausschusses und dem Austritt des Senators Gonzaga hat Herr Bonghi sich offenbar überzeugt, daß er seine Friedensliebe nur durch den Verzicht auf den Vorsitz documentiren könne. Ihm diese Ueberzeugung beizubringen, ist bei dem Eigensinn und der seltenen Versatilität des Mannes sicherlich sehr schwer gewesen; aber es ist doch noch bei Zeiten gelungen. Für diejenigen, die in den Auslassungen des bisherigen Vorsitzenden des römischen Comités über Elsaß-Lothringen ein absolutes Hinderniß für ihre Betheiligung an der Conferenz gesehen haben, — wie die „Straßb. Post" mittheilt, gehörte dazu auch der elsässische Abgeordnete Hoeffel — ist jetzt der Augenblick für eine neue Entschließung gekommen. Hatten sie vor der Veröffentlichung des Bonghi'schen Briefes die Absicht, nach Rom zu gehen, so werden sie ohne Zweifel jetzt auf diese Absicht zurückkommen. Vor allem gilt das von den Nationalliberalen und auch von dem Herrn Hoeffel, der gerade in seiner Eigenschaft als Elsaß-Lothringer zur Aufklärung der Mitglieder der Conferenz über die wirkliche Lage der Dinge im Reichslande erheblich beitragen kann, wenn auch eine öffentliche und officielle Discussion dieser Verhältnisse ausgeschlossen ist.

Die Zusammenkunft in Monza und der Dreibund.

Ueber die Zusammenkunft in Monza haben sich nun die Wiener Officiösen ganz in derselben Weise, wie die „Opinione" vernehmen lassen, indem sie, von der Unerschütterlichkeit des Dreibundes ausgehend, der Zusammenkunft einen durchaus friedlichen Charakter zusprechen. So nahe es angesichts der Theilnahme der italienischen Botschafter in Wien und Paris auch läge, an dieser Umschreibung der russischen Absichten Kritik zu üben, — namentlich insoweit der Besuch des Hrn. v. Giers in Monza als ein Akt der Courtoisie bezeichnet wird — so ist doch die Absicht, in der dem Vorgang dieser dreibundfreundliche Stempel aufgedrückt wird, klar. Herrn v. Giers, der ohne Zweifel in Monza über die italienische Politik zur Genüge aufgeklärt sein wird, soll damit eine goldene Rückzugsbrücke gebaut werden. Und es wird dem russischen Diplomaten nach Lage der Dinge nichts übrig bleiben, als sich derselben zu bedienen. Ob Herr v. Giers wirklich, wie gemeldet worden ist, auf der Rückreise nach St. Petersburg auch Berlin berühren wird, bleibt abzuwarten.

Zunächst hat er sich, soweit die Meldungen reichen, nach Pallanza am Lago Maggiore begeben, wo die nervös erregte Königin von Rumänien sich des Besuches ihres Gemahls erfreut. Vielleicht ist der Abstecher des Herrn v. Giers nach Pallanza auch ein Akt der Courtoisie. Wenn Rußland einmal eine Action auf der Balkanhalbinsel in Scene setzen wollte, würde es sich vor allem der Geneigtheit des Rumänenfürsten versichern müssen, den russischen Truppen den Durchmarsch durch das rumänische Gebiet zu gestatten. Ueber diese Eventualität der russischen Politik Klarheit zu verschaffen, ist dann doch vielleicht einer der Nebenzwecke der Giers'schen Reise, und deshalb ist es um so charakteristischer, daß nachgerade die Absicht des Königs Karl auf der Rückreise den Höfen von Berlin und Wien einen Besuch abzustatten, auch von Bukarest aus eingestanden wird. Was ein ungarisches Blatt, der neuerdings viel genannte „Hirlap", über die Existenz des Anschlusses Rumäniens an den Dreibund vorbringt, ist selbstverständlich eine Fabel. Rumänien ist seiner ganzen Stellung nach auf Wahrung der Neutralität angewiesen und wird bei diesem Bestreben auf die eventuelle Unterstützung der Dreibundmächte rechnen können.

*

Der Pester „Magyar Hirlap" hat Mittheilungen über **angebliche Veränderungen** gebracht, welche in dem deutsch-österreichischen Bündnißvertrage durch den Beitritt Italiens bewirkt worden seien, ferner über angebliche Schutz- und Trutzbündnisse Oesterreich-Ungarns einerseits und Rumäniens und Bulgariens andererseits, sowie über eine Convention zwischen Italien und England bezüglich der Sicherung ihrer Interessen in Afrika. Die „Polit. Corresp." erklärt sich demgegenüber von vollkommen competenter Seite ermächtigt zu versichern, daß alle in diesen Mittheilungen enthaltenen Daten, sowohl allgemeiner wie specieller Natur, **durchaus erfunden** seien.

Unfallstatistik im landwirthschaftlichen Beruf.

Für das laufende Jahr werden ebenso, wie es für 1887 bei den gewerblichen Berufsgenossenschaften geschehen ist, seitens des Reichs-Versicherungsamtes bei den landwirthschaftlichen Berufsgenossenschaften mittels besonderer Zählkarten unfallstatistische Erhebungen veranstaltet. Ihre letzte Ursache — schreiben die „B. P. N." — hat die Veranstaltung dieser Statistik in der in der letzten Zeit mehrfach gemachten Beobachtung, daß die Zahl der Unfälle beim landwirthschaftlichen Betriebe durchaus nicht so gering ist, wie man früher angenommen hatte. Der Kaiser selbst hat bekanntlich vor einiger Zeit in einer Sitzung des Landwirthschaftsrathes an die Landwirthe die Aufforderung zur Ergreifung von Maßregeln behufs Verhütung der Unfälle gerichtet. Und noch kürzlich hat der Präsident des Reichs-Versicherungsamtes, Dr. Bödiker, auf dem internationalen Unfallversicherungscongreß in Bern darauf aufmerksam gemacht, das die Landwirthschaft einen recht beträchtlichen Prozentsatz der gesammten zur Entschädigung gelangenden Unfälle stelle. Die dem Reichstage bald nach seinem Wiederzusammentritt zuzustellende Nachweisung auf das Jahr 1890 wird das erste Volljahr der Thätigkeit der landwirthschaftlichen Berufsgenossenschaften darstellen. Im Jahre 1889 hatten die letzteren nur rund 678 000 Mk. an Entschädigungen zu zahlen gehabt gegenüber rund 12,2 Millionen der gewerblichen Genossenschaften; im Jahre 1890 hat sich jedoch das Verhältniß merklich umgestaltet. Dafür nur ein Beispiel. Die Posener landwirthschaftliche Berufsgenossenschaft hat an Entschädigungen im Jahre 1889 rund 26 000 Mk. gezahlt, im Jahre 1890 ist diese Summe auf nahezu das Dreifache, auf rund 74 000 Mk. gestiegen. Im letzteren Jahre sind in der genannten Provinz nicht weniger als 481 entschädigungspflichtige Unfälle vorgekommen, von denen 81 den Tod und 20 völlige Erwerbsunfähigkeit zur Folge hatten. Angesichts dieser Zahlen ist es wohl begreiflich, wenn das Bestreben besteht, über die Unfälle und ihre Ursachen auch im landwirthschaftlichen Betriebe möglichst genaue Aufschlüsse zu erlangen. Die Statistik des Reichs-Versicherungs-Amtes ist hauptsächlich dazu bestimmt, für die Unfall-Verhütung zuverlässige Grundlagen zu schaffen. Dies ist, soweit die Landwirthschaft in Betracht kommt, um so nothwendiger, als von den auf sie entfallenden Berufsgenossenschaften nach dem letzten vom Präsidenten des Reichsversicherungs-Amtes an den Reichskanzler erstatteten Berichte nur wenige Unfallverhütungsvorschriften erlassen haben. Die vom Reichsversicherungs-Amte ins Auge gefaßte Statistik für das Jahr 1891 wird sicherlich in dieser Hinsicht eine Anregung dahin geben, daß auch die landwirthschaftlichen Berufsgenossenschaften der Unfallverhütung, die sowohl in Vorschriften für die Arbeitgeber wie für die Arbeiter bestehen müßte, größere Aufmerksamkeit schenken.

Die französischen Kammern

haben gestern ihre Ferien beendet. Senat und Deputirtenkammer nahmen ihre Sitzungen wieder auf. In Deputirtenkreisen herrschte große Befriedigung über die während der Kammerferien erzielten Erfolge auf dem Gebiete der auswärtigen Politik, die wohl auch auf die innere Politik nicht ohne wohlthätigen Einfluß sein würden. Die Sitzung des Senats war ohne allgemeineres Interesse. Die Kammer beschloß, am Montag mit der Berathung des Budgets zu beginnen.

Die Gerüchte von einer theilweisen Ministerkrisis in Spanien

sind, wie man der „P. C." aus Madrid schreibt, lediglich darauf zurückzuführen, daß der Minister des Innern, Don Samuel Silvela, der dem Minister-Präsidenten schon bei der Bildung des neuen Cabinets den Wunsch aussprach, so bald als thunlich, d. h. sobald eine geeignete Persönlichkeit für die Uebernahme seines Portefeuilles gefunden sein würde, von seinem Posten enthoben zu werden, nun thatsächlich in der nächsten Zeit aus dem Ministerium scheiden dürfte. Don Manuel Silvela, der bereits drei Mal Minister gewesen, scheint dieser anstrengenden und verantwortungsvollen Thätigkeit müde zu sein und gedenkt sich vollständig seiner ausgedehnten Advocatenpraxis zu widmen.

Die Revolte in Uruguay.

Einer nach dem andern der südamerikanischen Staaten tritt in die Periode der Umwälzungen. Nachdem in Brasilien, Argentinien und Chile sich Revolutionen siegreich durchgesetzt, beginnt es jetzt in Uruguay zu gähren. Eine vom 13. d. Mts. datirte Depesche des „Newyork Herald" aus Montevideo enthält weitere Einzelheiten über die Revolte in Uruguay. Die Aufrührer — heißt es in der Depesche — gehörten einem Club an, welcher sich „die Junta" nannte und eigens zu dem Zweck gegründet war, eine Revolution herbeizuführen. Sie hatten mit Zuversicht erwartet, einen Theil des Militärs auf ihre Seite zu gewinnen. Nachdem sie ihr Hauptquartier verlassen hatten, um ihren Plan zu verwirklichen, begaben sie sich nach der Artilleriekaserne, wurden jedoch in demselben Moment, in welchem sie diese betraten, gefangen genommen. Der Rädelsführer, Sensor Pantaleon Perz, versuchte zu entfliehen und wurde dabei erschossen. Eine bewaffnete, 200 Mann starke Schaar, die vor der Kaserne gewartet hatte, zog sich, von dem Schicksal ihrer Gefährten benachrichtigt, nach dem National-Club zurück. Als bald darauf ein Bataillon Soldaten an dem Clubgebäude vorübermaschirte, eröffneten sie Feuer auf dasselbe und verwundeten drei Offiziere. Die Truppen erwiderten das Feuer, tödteten 53 hervorragende Mitglieder der Junta und verwundeten viele andere. Der etwa 600 Mann starke Rest der Insurgenten verlor hierauf den Muth und floh in großer Bestürzung. Die Aufständischen beschuldigten Oberst Latorro des Verraths, da dieser ihnen den Beistand der Truppen zugesichert hatte. Es unterliegt keinem Zweifel, daß die Junta den Präsidenten zu ermorden beabsichtigte und 20 Sicilianer mit der Aufgabe betraut hatte. Der Chef der Polizei entdeckte jedoch rechtzeitig das Complott und warnte den Präsidenten. In Montevideo ist die Ruhe wieder hergestellt worden. Die Rebellen haben jetzt im Lande einen Guerillakrieg organisirt. Die Anhänger der Regierung schieben der Geistlichkeit die Schuld an dem Aufstand zu und sagen sogar, daß ein Bischof eine revolutionäre Rede gehalten hat. Der Congreß hat über Montevideo das Standrecht verhängt. Wie sich herausgestellt hat, boten die Insurgenten dem Commandeur der Artillerie 300 000 Doll., wenn er die Stadt in ihre Hände liefern wollte.

Deutschland.

Berlin, 15. Oktober. Dem **Bundesrath** ist eine im Reichs-Eisenbahnamt ausgearbeitete Denkschrift betreffend Ergänzung und Abänderung zu § 48 des Betriebs-Reglements für die Eisenbahnen Deutschlands zur Beschlußnahme vorgelegt worden.

* **[Graf Ludwig Arco-Valley]**, der bisherige deutsche Gesandte in Washington, dessen Tod telegraphisch gemeldet ist, hat nur ein Alter von 46 Jahren erreicht. Er war 1845 in München geboren und trat zunächst in den bairischen Justiz- und diplomatischen Dienst, dann 1871 in den Reichsdienst. Er war nach einander als Attaché, Legationssecretär und Legationsrath in Washington, Wien, Madrid, Paris, London, Brüssel und Rom thätig, wurde 1886 Generalconsul für Aegypten und 1888 Gesandter bei den Vereinigten Staaten von Nordamerika.

* **[Abschied.]** Dem Ober-Berghauptmann und Ministerial-Director Dr. Hunssen ist bei seinem zum 1. November d. J. bevorstehenden Ausscheiden aus dem Staatsdienste der Charakter als Wirkl. Geh. Rath mit dem Prädicat „Excellenz" verliehen worden.

* Zu der durch die Blätter gegangenen Meldung, daß eine **Probe auf die zweijährige Dienstzeit** beim 4. Garde-Regiment z. F. in Spandau gemacht werde, wird der „T. R." von dort Folgendes mitgetheilt. Seit dem 1. Oktober ist bei dem genannten Regiment eine ganz neue Formation eingeführt, nach welcher das 1. Bataillon nur aus den im zweiten Jahre dienenden, und das 2. Bataillon nur aus den im dritten Jahre

---

Stadt-Theater.

✿ Mosers lustige Komödie „**Der Veilchenfresser**" übt noch immer, wie der Besuch der gestrigen Vorstellung zeigte, eine starke Anziehung aus. Und die gute Darstellung versetzte denn auch das Publikum in die beste Stimmung. Herr **Stein** ist hier bereits als trefflicher Victor v. Berndt bekannt. Schmuck, gewandt und liebenswürdig giebt er den jungen Husaren-Offizier, plaudert leicht und läßt doch im Tone der Plauderei die Wärme des Gemüthes nicht verkennen. In Frl. **Werra** (Fr. v. Wildenheim) hatte er gestern eine vorzügliche Partnerin; elegant und sehr anmuthig in der Erscheinung, behandelt sie den Conversationston mit großer Geschicklichkeit und läßt es dabei auch an Innerlichkeit des Gefühls nicht fehlen. Das zweite Liebespaar war durch Frl. **Hagedorn** und Hrn. **Broockmann** ebenfalls gut vertreten, jene spielte die Valeska mit anmuthiger Natürlichkeit, dieser den schüchternen Referendar v. Feldt sehr drollig, ohne Uebertreibung. Herr **Schreiner** gab den Obersten v. Rembach in straff militärischem und doch nicht abstoßendem Wesen. Als Frau v. Berndt führte sich ein neues Mitglied Frl. **Walter** recht günstig ein. Frl. **B. Calliano** (Minna) war eine hübsche, muntere Kammerjungfer, während Hr. **Arndt** als Husar Peter sein komisches Talent trefflich verwerthete. Die Exercierscenen auf der Citadelle hatte Hr. **Bing** (Unteroffizier) mit zahlreichen Extempores im Kasernenhofstil ausgestattet, die allerdings nicht immer zum Drillen der Einjährig-Freiwilligen paßten, aber doch ihre drastisch komische Wirkung nicht verfehlten.

Wie Virchow Politiker ward.

Dafür, daß Virchow, der geborene Wissenschaftler, zu einem volksthümlichen Politiker geworden, giebt Emil Schiff in den Artikeln, die er dem berühmten Forscher zu seinem Ehrentage in der „N. Fr. Pr." gewidmet hat, eine Erklärung, indem er uns auf die Jugendentwickelung Virchows hinweist. Virchow — sagt Schiff — ist ein Mann für das Volk, weil er aus dem Volke ist. Als vor zehn Jahren sein sechzigster Geburtstag im Berliner Rathhause gefeiert wurde, blitzte sein Auge freudig auf, als aus der Schaar vornehmer Gratulanten eine Gruppe von Kleinbürgern schüchtern hervortrat, die Abgesandten seines pommerschen Heimathstädtchens Schievelbein, denen er herzlich die Hand schüttelte. Sein Vater war, wie er uns erzählte, ein kleiner Kaufmann. Als es sich um Virchows Berufswahl handelte, wollte der Vater, er solle Philologe werden, die Mutter hätte ihn gern zum Theologen gemacht. Virchows Neigung zu den Naturwissenschaften zu erfüllen, dazu reichten die Mittel nicht. Da erfuhr der Vater von der militär-ärztlichen Bildungs-Anstalt in Berlin, dem Friedrich Wilhelm-Institute, welches besonders bevorzugten Schülern das Medizin-Studium durch die Aufnahme in sein Internat außerordentlich erleichtert. Auch bei Helmholtz waren ähnliche Gründe für den Eintritt in dieses Institut bestimmend. Aber als Virchow sich meldete, waren alle Stellen besetzt; er mußte ein halbes Jahr warten, und dieses benützte er, nachdem er das Gymnasium von Cöslin, dasselbe, aus welchem auch Lothar Bucher hervorging, besucht hatte, auf den Rath seines Vaters, um bei dem Apotheker seines Heimathsstädtchens die Bereitung der Arzeneimittel zu studiren, eine durchaus würdige Vorbereitung zur Medizin. Die Muße dieser Apothekerzeit benutzte Virchow, der schon auf der Schule mit seinen Genossen die Freiheitslieder der Burschenschaft inbrünstig gesungen, zu eifrigem Lesen der „Allgemeinen Zeitung", aus welcher er sich namentlich über die politischen Strömungen in Frankreich orientirte. So kam es, daß er in Berlin sich ebenfalls bald eifrig neben seiner Wissenschaft mit der Politik beschäftigte und im Jahre 1848 an der Wahlbewegung Theil nahm. Als die Reaction im Jahre 1849 begann, wurde Virchow ohne weiteres „wegen Wahlumtriebe" seiner Stellung als Prosector entsetzt. Später wurde ihm vom Minister Ladenberg zwar die Stelle „auf Widerruf" wieder eingeräumt, jedoch ohne die freie Wohnung, die er in der Charité gehabt hatte. Im Herbste des Jahres 1849 erfolgte Virchows Berufung nach Würzburg, und Minister Ladenberg, welchem er anheimgab, ihn durch Wiederanstellung in Berlin zu halten, lehnte diese trotz seines Wohlwollens für Virchow ab, indem er bemerkte, der König würde diese nie unterschreiben. So ging Virchow denn nach Würzburg, dessen medizinische Schule er bald auf jene Höhe hob, die sie noch heute einnimmt, um im Jahre 1856 denn doch nach Berlin zurückberufen zu werden.

Allein für Virchow waren nicht bloß die Ideale seiner Jugend und der Wettersturm von 1848 die Quellen seiner freiheitlichen Anschauungen. Diese entsprangen außerdem auch den erschütternden Eindrücken, welche Virchow empfing, als ihn die Regierung im Februar 1848 zum Studium der oberschlesischen Hungertyphus-Epidemie nach Schlesien entsendete. Dort, mitten in dem Elende eines in Hunger, Schmutz und geistiger Nacht hinsiechenden Volkes, scheint in seiner Seele der Entschluß gereift zu sein, auch durch unmittelbares Mitwirken für ein freiheitliches Staatswesen einzutreten. Auf einem Diner bei dem Fürsten Pleß, wo er zum Studium der Epidemie Station machte, traf ihn die Nachricht von der Februar-Revolution in Frankreich. Und nun lese man seine Schilderungen, wie er sie in seinem Berichte über die Epidemie im zweiten Bande seines Archivs von Land und Leuten entwirft. Wiewohl er in diesem Berichte die hingebende Thätigkeit der katholischen Priester anerkennt und sogar hervorhebt, daß einzelne von ihnen ihr Leben aufopferten, um Kranken Trost und Hilfe zu bringen, während evangelische Geistliche den Besuch von Typhuskranken verweigerten, macht Virchow doch die katholische Geistlichkeit für den Zustand, in welchem er das Volk fand, für dessen Stumpfsinn und Unwissenheit verantwortlich. Nicht weniger bitter geißelt er die Indolenz der Behörden. Man lese die zornentflammten Zeilen: „Es ist ein Fluch des Menschengeschlechtes, daß es auch das Schändlichste ertragen lernt, daß es an der alltäglichen Schändlichkeit das Schändliche vergißt. Die gebildete Bevölkerung in jenen Kreisen und mit ihnen die Behörden sind durch den Anblick dieses gesunkenen Volkes so abgestumpft, gegen ihr Leiden so indolent geworden, daß, als nun endlich von allen Seiten Hilfe verschrieben und gebracht wurde, die allgemeine Klage entstand, man würde das Volk verwöhnen. Als man denen, die gar nichts, absolut nichts zu essen hatten, ein Pfund Mehl für den Tag bewilligte, fürchtete man, es würde sie verwöhnen. Kann man sich etwas Schrecklicheres denken, als daß jemand an Mehl, an bloßem reinen Mehl verwöhnt wird und daß jemand dies befürchten kann!" Zur Erläuterung sei bemerkt, daß nach Virchows Beobachtungen die Leute in Oberschlesien hauptsächlich von Kartoffeln und Sauerkraut, stellenweise auch mit etwas Milch genossen, lebten, daß aber damals auch Kartoffeln und Sauerkraut versagten, ferner daß Brod in unserem Sinne dort kaum gekannt war, sondern das Mehl mit den angegebenen Stoffen zusammen zu einem Brei verrührt und genossen wurde. Schon in jenem Aufsatze, wiewohl dieser in seinem größeren Theile medizinischen Inhalts war, erklärte Virchow als oberstes Heilmittel für die Zukunft politische Reformen. Er verlangte nationale Reorganisation Oberschlesiens, das heißt, unter Duldung der polnischen Nationalität Einführung deutscher Gesittung und deutschen Geistes durch eine in polnischer Sprache geleitete Erziehung, absolute Trennung der Schule von der Kirche, freisinnigen Unterricht, dessen Grundlage die positive Naturanschauung bilden sollte, Selbstregierung in Staat und Gemeinde, freie und unumschränkte Demokratie, gerechte und directe Besteuerung mit Aufhebung aller Vorrechte und feudalen Lasten, außerdem wirthschaftliche Reformen, Straßenbau, Verbesserung des Ackerbaues, der Gartencultur und Viehzucht.

dienenden Mannschaften besteht. Das 3. Bataillon dagegen ist aus beiden Jahrgängen zusammengesetzt. Die im November kommenden Rekruten werden allen drei Bataillonen in der Stärke zugetheilt, wie deren jedes zu seiner Vervollständigung bedarf. Das 1. Bataillon entspricht dann gänzlich der Truppenformation, wie sie die zweijährige Dienstzeit mit sich führen würde. Und um die erste praktische Erprobung derselben handelt es sich hier in Wirklichkeit. Die bisher über diese bedeutsame Neuerung verbreiteten Mittheilungen waren mithin nicht in allen Punkten zutreffend.

* **[Vom socialdemokratischen Parteitag.]** Eine Zusammenstellung der **Geld- und Gefängnißstrafen**, welche in den 11 Monaten seit dem Parteitag in Halle gegen Socialdemokraten erkannt worden sind, summirt sich auf 87 Jahre, 8 Monate, 25 Tage Gefängniß und 18 362 Mk. Geldbuße.

* In Betreff der **Etats der Offiziercorps** erhält die „Allg. Reichs-Corresp." von angeblich unterrichteter Seite nachstehende Mittheilung: Es hat sich ein Verhältniß herausgebildet, nach welchem die Offizieretats von Regimentern in volkreichen Städten, in denen das gesellige Leben mehr pulsirt, vollzählig, ja überschritten sind, während die Etats derjenigen Regimenter etc., die z. B. im Osten, Nordosten und Norden der Monarchie ihre Standorte haben, große Vacanzen aufweisen und niemals die Sollstärke erreichen. Diese Ungleichheiten in der Armee abzustellen, ist nunmehr Wunsch und Wille des Kaisers, und es stehen somit noch in diesem Herbst zahlreiche Versetzungen von Second-Lieutenants bevor. Zunächst wird dies die Cavallerie betreffen, da in ihr die Ungleichheit in der Besetzung der Lieutenantsstellen eine bedeutende ist. Auch innerhalb der Garde-Cavallerie wird ein Ausgleich stattfinden. In größerem Umfange werden dann auch Infanterie und Artillerie von diesen Ausgleichbestrebungen getroffen werden. Es sollen besonders diejenigen Offiziercorps, welche in den letzten Jahren neu formirt sind, und diejenigen mit ungünstigen Garnisonverhältnissen, deren Ersatz erschwert ist, aus den vollzähligen Offiziercorps completirt werden.

* **Aus Schlesien**, 14. Oktober, wird der „Voss. Ztg." geschrieben: Die Errichtung einer **Webeschule** auf Staatskosten in Reichenbach scheint nunmehr gesichert zu sein, nachdem in dem dortigen Kasernengebäude ein passendes Anstaltsgebäude ermittelt ist, welches die Stadt für einen billigen Preis erwerben kann. Es ist die erste Fachschule der Textilindustrie in der industriereichen Provinz. Die Errichtung der **Fachschule für Töpfer** in Bunzlau soll ebenfalls auf baldige Ausführung Aussicht haben. Auch für diese liegt schon lange ein lebhaft empfundenes Bedürfniß vor.

Crefeld, 13. Oktober. In der Textilbranche hierselbst herrscht augenblicklich eine **Geschäftsflaue** vor, wie man sie noch nicht gekannt hat. Herabminderung der Arbeitszeit und Entlassungen zahlreicher Arbeiter sind an der Tagesordnung. Für die nun freiwillig Feiernden hat die Stadtverwaltung bei Wegearbeiten Arbeitsgelegenheit geschafft. Selbstredend üben diese gedrückten Verhältnisse auch auf die anderen geschäftlichen Kreise den nachtheiligsten Einfluß aus und man sieht nicht ohne Besorgniß dem kommenden Winter entgegen.

Dresden, 15. Okt. Die Eröffnung des **Landtages** ist auf den 11. November festgesetzt worden.

Stuttgart, 15. Okt. Der „Staatsanzeiger für Württemberg" veröffentlicht eine Bekanntmachung des Staatsministeriums, nach welcher der **König** beschlossen habe, in Zukunft den Titel „Wilhelm II., von Gottes Gnaden König von Württemberg", zu führen. Der „Staatsanzeiger" veröffentlicht ferner eine große Anzahl von Ordensverleihungen anläßlich des Regierungswechsels.

München, 15. Okt. In der gestrigen Abendsitzung des **Finanzausschusses** der **Kammer der Abgeordneten** besprach Staatsminister v. Crailsheim auf eine Anregung der Abgg. v. Schauß und Soden die Möglichkeit, den Ersatz des Eisenbahn-Fahrmaterials im jeweiligen Budget festzustellen, vielleicht einen gewissen Procentsatz einzusetzen und dem Wagenmangel vorzubeugen ohne übermäßige Ausnützung des Fahrmaterials. Der Minister erklärte, er stehe der Herabsetzung der Personentarife nicht ablehnend gegenüber und würde die einheimische Industrie thunlichst bevorzugen. Der Regierungs-Commissar legte sodann gegenüber Artikeln in der Presse die volle Dienstttüchtigkeit der zuletzt beschafften 269 Locomotiven eingehend dar und führte rücksichtlich der Verwendung der Personenwagen zu Sanitätszwecken im Kriege aus, die Höhe der Waggons sei nach amerikanischem System projectirt. Schließlich wurde die Gesammtvorlage im Betrage von 40 Millionen zur Herstellung von Doppelgeleisen und Beschaffung von Fahrmaterial genehmigt.

Oesterreich-Ungarn.

Pest, 15. Oktbr. Das **Oberhaus** nahm die Verwaltungsreform-Vorlage in der Fassung des Unterhauses an. (W. T.)

Frankreich.

Paris, 15. Okt. Der **Import an Nahrungsmitteln** im Monat September überstieg den vorjährigen um 40 Mill. Frcs. Der gesammte Import in den ersten neun Monaten betrug 3065 Mill. gegen 3312 Mill. im vorigen Jahre; der Export belief sich auf 2629 Mill. Frcs., während er im vorigen Jahre 2732 Mill. betrug. — Wie von gut unterrichteter Seite verlautet, würde die französische Regierung mit Entschiedenheit dafür eintreten, daß die Unabhängigkeit des **Tuatgebiets-Oase** in der Sahara gewahrt bleibe, denke aber vorläufig nicht daran, diesem Entschlusse durch eine militärische Expedition besonderen Nachdruck zu verleihen. (W. T.)

England.

London, 14. Oktober. Dem Anschein nach dürften sich die **Nationalisten** in ihrer Hoffnung, nach dem Tode Parnells endlich in den alleinigen Besitz des **Pariser Fonds** zu gelangen, getäuscht sehen. Nach dem französischen Gesetz geht nämlich das Verfügungsrecht über den Fonds auf Parnells Erben, Frau Parnell und seinem ältesten Bruder, John Howard Parnell, über. Da der Fonds aus 40 000 Lstr. besteht, erhält jeder von beiden die Controle über 10 000 Lstr. Es unterliegt keinem Zweifel, daß Mrs. Parnell ihren Antheil unverzüglich in die Hand derer zahlen wird, welche ihrem Gatten in seinem letzten Kampf zur Seite standen. Die Nachricht hat im antiparnellitischen Lager große Bestürzung hervorgerufen.

Türkei.

Konstantinopel, 15. Oktober. Der „Agence de Constantinople" zufolge ist die auf Provenienzen der arabischen Küste von Jambo bis Condudah verhängte zehntägige **Quarantäne** gegen Norden bis Omelitch, gegen Süden bis zum Golfe von Bab el Mandeb ausgedehnt worden. Die über das Küstengebiet von Caramanien, Syrien und Mersina bis Tripolis ausschließlich verhängte Quarantäne wurde gegen Süden bis Jaffa ausschließlich ausgedehnt.

Von der Marine.

* Der Dampfer „Reichstag" der deutschen Ostafrika-Linie ist mit der Ablösung für die Kreuzer „Möwe" und „Schwalbe" (Commandoführer: Lieutenant zur See Jantzen I.) am 14. Oktober von Hamburg nach Zanzibar in See gegangen.

Am 17. Oktober: S.A.6.31, S.-U.4.58. **Danzig, 16. Okt.** Vollmond.

Wetteraussichten für Sonnabend, 17. Oktbr., und zwar für das nordöstliche Deutschland.

Wolkig, zunehmend windig, Regenfälle, Nebel. Sturmwarnung für die Küsten (W. bis NW.). Strichweise Reif.

Für Sonntag, 18. Oktober:

Stark wolkig, Regenfälle, Nebel; milde Luft; lebhafter Wind.

Für Montag, 19. Oktober:

Wolkig, Regenfälle, theils sonnig, milde; lebhaft windig. Stürmisch auf der Ostsee.

Für Dienstag, 20. Oktober:

Veränderlich, vielfach heiter; angenehme Luft. Stürmisch auf der Ost- und Nordsee.

* **[Buttersendungen nach Berlin.]** Die Einstellung eines zweiten „Butterzuges" (d. h. eines besonderen Butterwagens in Personenzügen) von Ostpreußen nach Berlin wird jetzt vom Vorstande des ostpreußischen landwirthschaftlichen Centralvereins angestrebt. Zur Zeit geht an jedem Sonnabend ein „Butterzug" von Tilsit nach Berlin ab.

* **[Zucker-Verschiffungen.]** In der ersten Hälfte des Monats Oktober sind an inländischem Rohzucker 132 446 Zollcentner nach England und 21 000 nach Holland verschifft worden. Der Gesammt-Export in der Zeit vom 1. August bis 15. Oktober betrug 307 602 Zollcentner (172 182 resp. 44 398 in den beiden Vorjahren). Angekommen sind in dieser Zeit in Neufahrwasser 232 744 Zollcentner (175 554 resp. 225 896 in den beiden Vorjahren). Lagerbestand in Neufahrwasser am 16. Oktober d. J. 36 254, 1890: 57 600, 1889: 186 382 Zollcentner. — Von russischem Zucker sind bisher in der Campagne 20 800 Zollcentner nach England und 1000 nach Skandinavien verschifft und 6000 Zollcentner noch auf Lager.

* **[Ordensverleihung.]** Dem Postschaffner a. D. Böhm zu Danzig ist das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen worden.

* **[Personalien.]** Der Hauptamts-Assistent Frühoff in Strasburg ist als Assistent bei der Provinzial-Steuerdirection nach Danzig versetzt und der Steuer-Supernumerar Grentzenhof zum Assistenten befördert; der Ober-Steuer-Controleur, Steuer-Inspector Krause in Schwedt a. d. Oder ist als Ober-Grenz-Controleur für den Zollabfertigungsdienst nach Thorn, der Ober-Grenz-Controleur Abramowski in Lautenburg als Ober-Steuer-Controleur nach Tütz, der Ober-Control-Assistent Warner in Lobsens zum Ober-Grenz-Controleur in Lautenburg, der Steuer-Einnehmer I. Klasse Töpper von Bischofswerder nach Briesen, der Steuer-Einnehmer Hübner in Neuenburg als Hauptamts-Assistent nach Thorn, der Hauptamts-Assistent Tetzlaff von Thorn nach Kulmsee, der Hauptamts-Assistent Preuschoff in Danzig als Ober-Control-Assistent nach Schwetz, der Assistent bei der Provinzial-Steuer-Direction Schloff in Danzig als Hauptamts-Assistent nach Thorn, der Steuer-Einnehmer Kahnert von Briesen nach Bischofswerder, der Steuer-Aufseher Splösteter von Neufahrwasser nach Schlochau versetzt worden.

* **[Neue Quittungskarten.]** Außer der in Aussicht genommenen Abänderung der Bestimmungen über die Entwerthung der Marken der Invaliditäts- und Altersversicherung wird auch eine andersartige Herstellung der Quittungskarten beabsichtigt. Bekanntlich ist viel darüber geklagt worden, daß die Marken auf den Karten schlecht haften und daher leicht abfallen. Zum Theil mag das an dem verwendeten Klebstoffe liegen, aber vorzugsweise trägt die Sprödigkeit der Papiermasse, die zu den Quittungskarten verwendet wird, daran die Schuld. Es ist daher eine anderweite Zusammensetzung dieser Masse in Vorschlag gebracht worden, bei deren Verwendung nicht nur jener Uebelstand wegfallen, sondern es auch ermöglicht werden würde, daß die Karten dünner und dementsprechend leichter hergestellt werden könnten.

* **[Schulzwang.]** In Bezug auf die Frage, ob die in Preußen wohnenden Ausländer dem preußischen Schulzwang unterworfen sind, eine Frage, welche von den Gerichten erster und zweiter Instanz bisher verschiedenartig beurtheilt wurde, hat vorgestern der Strafsenat des Kammergerichts als höchster Gerichtshof für Landes-Strafsachen eine nunmehr maßgebende Entscheidung dahin gefällt, daß die preußische Verfassungsurkunde den Schulzwang nur den preußischen Unterthanen auferlege.

* **[Gewerbeverein.]** In der gestrigen Generalversammlung, mit welcher der Gewerbe-Verein seine Winterthätigkeit wieder aufnahm, gedachte der Vorsitzende, Herr Schütz, zunächst des vor kurzer Zeit verstorbenen Vorstandsmitgliedes Herrn Lehmkuhl und führte dann aus, daß der erste Punkt der Tagesordnung: Mittheilungen über die Fortbildungsschul-Angelegenheit, durch die Discussion in der letzten Stadtverordneten-Versammlung schon erledigt sei. Er gab eine kurze Darstellung der ganzen Angelegenheit, verlas den bekannten Ministerialerlaß und erklärte, man müsse erst die Beschlüsse der Commission abwarten, dann werde der Vorstand der Generalversammlung eine neue Vorlage machen. Herr Dinklage machte darauf aufmerksam, daß durch die Annahme oder Ablehnung des Vorschlages der Regierung eine Wendung in dem Geschicke des Vereins eintreten werde. Würde der Vorschlag angenommen, so müsse er sich, da dann die Fürsorge für die Schulen fortfalle, ganz andere Ziele suchen, würde das Gegentheil der Fall sein, so falle die Unterstützung der Regierung weg, und der Verein werde aus eigenen Mitteln nicht im Stande sein, den Ausfall zu ersetzen, der erforderlich sei, um die Schulen in der gegenwärtigen Weise zu unterhalten. Mehrere Redner beschwerten sich über die rücksichtslose Verfügung über das Grundstück des Vereins und ersuchten den Vorstand, die Rechte des Vereins zu wahren. Als Revisoren der Rechnung für das Jahr 1890/91 wurden hierauf die Herren Döllner, Zimmer und Reinhold gewählt. Der Vorsitzende theilte dann mit, daß der Vorstand beschlossen habe, nur alle 14 Tage einen Vortragsabend zu veranstalten, an den dazwischen liegenden Donnerstagen solle Discussion und freie Unterhaltung stattfinden. Zum Schlusse machte der Vorsitzende bekannt, daß die bereits erwähnte Vorversammlung zur Aufstellung von Candidaten für die Beisitzerstellen am hiesigen Gewerbegericht Freitag, den 23. d., im Gewerbehause stattfinden solle.

* **[Sängerbund.]** In der gestern im Uebungslokale abgehaltenen Generalversammlung des Männergesangvereins „Sängerbund" erstattete der Schriftführer Herr Hotelbesitzer Banselow den Jahresbericht. Demselben entnehmen wir, daß der Verein 40 Jahre besteht und 60 Mitglieder zählt von welchen ca. 50 active Sänger sind. Die Jahreseinnahme betrug 695 Mark, und die Ausgabe 619 Mark. Bei der darauf folgenden Vorstandswahl wurde Kaufmann Dannebauer zum Vorsitzenden, die Herren v. Münchow, Banselow, Labuhn zu Vorstandsmitgliedern und der bisherige Gesangsdirigent Herr Radau wiedergewählt.

* **[Raub.]** Am 23. August d. J., Vormittags, wurde der Schlossermeister Friedrich G., welcher am genannten Tage im Glacis des Neugarter Thores spazieren ging, plötzlich von einer Person angehalten, welche von ihm Geld verlangte. Als G. dieses verweigerte, erhielt er zwei Schläge ins Gesicht und es wurde ihm gleichzeitig seine Taschenuhr von dem Thäter entrissen. Gestern wurde der vielfach vorbestrafte Arbeiter Albert R. als der Thäter erkannt und verhaftet.

* **[Diebstahl.]** Der noch jugendliche Arbeiter Johannes T. und der Junge Max D. haben in Gemeinschaft zu verschiedenen Malen der Wittwe Friederike L., Hohe Seigen wohnhaft, ca. 130 Mk. gestohlen. Beide Thäter wurden gestern verhaftet.

* **[Messer-Affären.]** Der Arbeiter Friedrich K. wurde gestern Abend auf dem Hofe seiner Wohnung, Petershagen, von dem 16 Jahre alten Arbeiter Paul G. durch zwei Messerstiche an der linken Wange und am linken Schulterblatt verwundet. — Der Arbeiter Jakob R. von her erhielt nach seiner Angabe gestern Abend während der Fahrt von Neufahrwasser nach Neuschottland im Eisenbahnwagen von einem Mitfahrenden einen Messerstich auf den Kopf. Der Verletzte wurde durch einen Polizeibeamten nach dem Stadtlazareth in der Sandgrube gebracht.

[Polizeibericht vom 16. Oktober.] Verhaftet: 12 Personen, darunter 1 Arbeiter, 1 Junge, 1 Mädchen wegen Diebstahls, 1 Arbeiter wegen Straßenraubes, 1 Frau wegen groben Unfugs, 1 Schuhmacher wegen Unterschlagung, 3 Obdachlose, 1 Bettler, 1 Betrunkener. — Gestohlen: 1 2rädriger Handwagen, 1 goldene Damenuhr Nr. 76 113. — Gefunden: Vom königl. Amtsgericht XII. sind 2 Säcke als gefunden hier eingeliefert. Ein Rundreise-Billet 3. Klasse in 8 Theilen; abzuholen von der Polizei-Direction.

wr. **Putzig**, 15. Okt. Heute Nachmittag wurde hier die irdische Hülle des am Montage auf der See **verunglückten Referendars Schapke** zur letzten Ruhestätte geleitet. Dem Sarge, reich mit prächtigen Kränzen geschmückt, welche hauptsächlich von den sämmtlichen Beamten des hiesigen Amtsgerichts gewidmet waren, folgte ein sehr zahlreiches Geleite. In der Kirche wie am Grabe spendete der Ortsgeistliche den trauernden Eltern, der schmerzlich bewegten Schwester, die in dem Entschlafenen den einzigen Sohn und Bruder verlieren, Trostesworte. Der noch krank darnieder liegende Referendar Bresler konnte seinem Freunde nicht die letzte Ehre erweisen.

w. **Elbing**, 15. Oktober. Auf der im Bau befindlichen **Bahnstrecke Elbing-Miswalde** sind die Arbeiten am weitesten auf der Strecke jenseits der Sorge zwischen Alt-Dollstadt und Miswalde gediehen. Bei dem letzteren Orte werden die Erdarbeiten auf einer Strecke von nahezu 7 Kilometern noch in diesem Jahre beendet werden können. Das Gelände macht hier insofern Schwierigkeiten, als die hügelige Landschaft die Zuschüttung tieferer Senkungen und die Abtragung dreier recht bedeutender Erhöhungen nothwendig macht. Die Bahnhofsanlagen bei Miswalde sind so weit gefördert, daß sich schon jetzt die recht beträchtliche Größe und praktische Einrichtung des Bahnhofes erkennen lassen. Auf der Strecke jenseits der Sorge sind circa 300 Mann bei dem Bahnbau beschäftigt. Diesseits der Sorge ist der Bahnkörper bei Unterkerbswalde nunmehr auf eine Länge von 2000 Metern fertiggestellt. Die Arbeiten bereiten insofern Schwierigkeiten, als bei dem hohen Grundwasser die meiste Erde mit Hilfe eines Excavators gehoben werden muß. Die Zahl der hier angestellten Arbeiter hat 350 erreicht und wird noch täglich vermehrt.

* Auf dem Vorwerk **Ludowitz**, zum Gutsbezirk Rynsk (Kreis Briesen) gehörig, ist unter dem Rindvieh die **Maul- und Klauenseuche** ausgebrochen.

Konitz, 14. Okt. In der gestrigen Strafkammersitzung wurde gegen den Kaufmann Julius Freundlich zu Pr. Friedland wegen **Wuchers** verhandelt. Am 25. März d. J. sollte der Eigenthümer Eichstädt in Pr. Friedland bei der hiesigen Sparkasse 600 Mk., welche E. geliehen hatte, bezahlen. Da er augenblicklich diese Summe nicht hatte, wandte er sich in Begleitung des Rentiers Bonin an Freundlich und lieh von ihm gegen Wechsel, welchen B. mitunterschrieb, 600 Mk. auf drei Wochen. Freundlich ließ sich von Eichstädt 30 Mk. Zinsen zahlen. Der Angeklagte wurde des Wuchers für schuldig befunden und zu 1 Monat Gefängniß und 500 Mk. Geldstrafe verurtheilt. (Ges.)

K. **Thorn**, 15. Oktbr. Ueber das diesjährige **Holzgeschäft** sei Folgendes mitgetheilt. Die Zufuhren waren kaum halb so groß als im Vorjahre; auf den Verlauf des Geschäfts hat das verminderte Angebot günstig eingewirkt. Die Geschäfte wickelten sich im Verhältniß zu den Vorjahren schneller und glatter ab, die Preise waren für manche Holzarten höher als 1890.

Es wurden gezahlt	1891	1890
für Rundkiefern je nach Qualität	40—75 Pf.	25—65 Pf.
für Mauerlatten 5, 6, 7" stark	48—68 „	40—50 „
für Mauerlatten 8, 9, 10" stark	75—80 „	63—75 „

für den Cubikfuß verzollt.

Der kaufmännische Verein beabsichtigte in diesem Winter einen Unterrichtscursus für kaufmännisches Wissen für junge Leute einzurichten, wenn sich 12 Theilnehmer finden würden. Bis heute, dem Schlußtermin der Anmeldung, haben sich erst 9 Jünger Mercurs bereit erklärt, sich an dem Unterricht zu betheiligen. Das Zustandekommen des Cursus ist sonach in Frage gestellt. — Die **Einführung** des Herrn Dr. Kohli als ersten Bürgermeister unserer Stadt wird voraussichtlich am 24. d. M. durch Herrn Regierungspräsidenten v. Horn erfolgen. — In neuester Zeit sind in **Russisch-Polen** von einem hiesigen Kaufmann **Kartoffeln** in größeren Mengen angekauft worden. Rußland bedarf vorläufig der Kartoffeln nicht, da auch die nothleidenden Gouvernements in dieser Frucht eine reiche Ernte zu verzeichnen haben. Leider gestattet der niedrige Wasserstand der Weichsel die Einfuhr der Kartoffeln nicht in dem Maße, wie bei Abschluß der Verträge angenommen wurde.

η **Thorn**, 15. Oktober. Heute Abend wurde die Restauration im „**Artushof**" eröffnet. Die parterre gelegenen Restaurationsräumlichkeiten bestehen in einer Säulenhalle mit zwei großen Fenstern nach dem Altstädtischen Markte und zwei mittelgroßen Zimmern, welche sämmtlich prachtvoll decorirt sind. Die Säulenhalle zeigt an den Wänden außer verschiedenen Wappen und Inschriften getreue Darstellungen aus der Stadt, nämlich „Altstadt", „Neustadt", das Rathhaus und der „Dansker". Die Gesellschaftsräume des Artushofes sollen erst im November durch eine besondere Feier eröffnet werden.

Schivelbein, 14. Oktober. Aus Anlaß des 70. Geburtstages des Herrn Prof. Dr. Rudolf Virchow war die **Gedenktafel am Geburtshause** des Gefeierten mit einer Guirlande aus Eichenlaub geschmückt. Am Abend fand in Müllers Hotel ein ungezwungenes gemüthliches Beisammensein statt. Etwa 30 Herren aus allen Ständen, unter ihnen auch Herr Landrath Graf Baudissin waren anwesend. Bürgermeister Palleske hielt eine längere Ansprache, in welcher er die großen Verdienste des Gefeierten um die Wissenschaften hervorhob. (Cösl. Ztg.)

* **Königsberg**, 16. Okt. Folgende allerdings etwas kräftig nach Kneipenwitz duftende **Duellgeschichte** erzählt die „Kgsb. Allg. Ztg." aus der Nachbarstadt L. (Labiau?) mit dem Bemerken, daß dieselbe dort einen amüsanten Gesprächsstoff bilde: Der Inspector eines der benachbarten Güter war gelegentlich seines Aufenthalts in L. mit einem dortigen ihm bekannten Tischlermeister trotz der äußerst fidelen Korona, die sich am Biertisch zusammengefunden hatte, aus irgend einem Grunde in Meinungsdifferenzen gerathen, die schließlich zu beleidigenden Aeußerungen beiderseits führten. Vergeblich bemühte sich die lustige Gesellschaft, einen friedlichen Vergleichsmodus zu finden. Alle Mühe scheiterte an der Hartnäckigkeit des Inspectors. „Blut muß fließen", erklärte er kategorisch. Wohl oder übel mußte der weniger kriegerisch gesinnte Tischlermeister eine Forderung auf Pistolen annehmen. Aber unser Tischlermeister war ein durchtriebener Pfifficus. Um der heiligen Hermandad keine Gelegenheit zu geben, durch unerwünschte Dazwischenkunft das Duell zu stören, wurde dem Ehrenrathe, den sämmtliche Mitglieder der Tafelrunde bildeten, das unverbrüchlichste Stillschweigen auferlegt und beschlossen, das Duell sofort vor sich gehen zu lassen. Nur so viel Zeit sollte jedem der Paukanten bleiben, um sich mit einer Pistole zu versorgen. Schon waren alle Vorbereitungen glücklich getroffen, schon standen die beiden Kämpen schußbereit einander gegenüber, da fiel dem Tischlermeister plötzlich ein, daß er bei der Hitze des Gefechts ganz und gar verschwitzt habe, sein Testament zu machen. Sprachs und eilte spornstreichs davon. Bei einem Schlächtermeister angekommen, machte er Halt, und erstand mehrere Ellen frischer Blutwurst. Dann eilte dieser Freund, den geheimnißvollen Kauf in sämmtlichen Taschen geborgen, muthig wieder auf den Kampfplatz zurück nnd trat seinem Gegner keck entgegen, der noch immer auf demselben Flecke der Dinge harrte, die da kommen sollten. Endlich konnte das Zeichen zum Losfeuern gegeben werden. Der Inspector, welcher den ersten Schuß hatte, knallte — ins Blaue und erwartete nun den tödtlichen Schuß seines frohlockenden Gegners. Der aber stürzte, als kaum das Echo des Schusses verhallt war, in der einen Hand die Pistole, in der anderen eine Elle Blutwurst schwingend, zum größten Entsetzen der Umstehenden auf den Inspector los und bearbeitete denselben mit der frischen Wurst in so incommentmäßiger Weise, daß das Blut — der Wurst nach allen Seiten herumspritzte. Der Inspector, zwar ganz perplex über den unvorhergesehenen Angriff, gab klein bei und hielt die Ehre für wiederhergestellt, denn — Blut war ja geflossen. Die Versöhnungsfeier, die in Form eines Blutwurst-Picknicks gefeiert wurde, soll eine solenne gewesen sein.

Osterode, 14. Oktober. Dieser Tage **erschoß** sich hier, wie ostpreußische Blätter melden, der Reservelieutenant B., Besitzer von Collishof und Pächter der königl. Domäne Mörlen.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Reichenberg i. B., 16. Okt. (Privattelegramm.) Ein Schmiedegeselle hat in dem Brückengestänge unter der Brücke auf dem nach Röchlitz führenden Wege ein Kistchen mit **Dynamitpatronen** und einer **Bombe** gefunden.

Lemberg, 16. Oktober. (Privattelegramm.) Nach einer Meldung aus **Kiew** sind in Folge einer **Verschwörung gegen den Zaren** bisher 500 Studenten verhaftet. Die Universität soll geschlossen werden. In den Kasernen ist das Militär designirt.

London, 16. Oktober. (Privattelegramm.) Die **Aequinoctialstürme** haben endlich nachgelassen. Zahlreiche neue Schiffsunfälle werden gemeldet. Durch Gerüst- und Mauereinstürze, herabgewehte Giebel und Schornsteine ist in London und in den Provinzen eine Menge Personen verletzt worden.

Rom, 16. Okt. (Privattelegramm.) Wie aus **Mailand** telegraphirt wird, hat der **König** mit **Hrn. v. Giers und Rudini** gar nicht über Politik gesprochen.

Brüssel, 16. Oktbr. (Privattelegramm.) Eine Privatdepesche aus **Banana** meldet die Ermordung von fünf belgischen Missionären am oberen Congo.

Belgrad, 16. Oktober. (Privattelegramm.) Die russische Regierung hat Serbien 12 Batterien Festungs-Artillerie überlassen, welche zur Armirung der Festungen Pirot und Saitschar verwendet werden sollen.

Petersburg, 16. Okt. (Privattelegramm.) Die Samarkander Zeitung „Okreine" meldet aus Margelan räuberische Ueberfälle auf die Russen im Ferghanagebiet, deren eigentliche Anstifter Engländer seien. In anstoßenden Khanaten gähre es in Folge der beunruhigenden Gerüchte; der Stamm der Koschutzi habe an den russischen Gebietschef von Ferghana eine Abordnung gesandt und um Vereinigung mit Rußland gebeten.

Vermischte Nachrichten.

Berlin, 15. Okt. Der **Selbstmord** einer in mittleren Jahren stehenden **Rentierswittwe** erregt im benachbarten Zehlendorf großes Aufsehen. Die Frau lebte mit ihrer einzigen Tochter in guten Verhältnissen, besaß ein eigenes Haus, hatte aber in Bezug auf ihre sittlichen Anschauungen sich keines guten Leumundes zu erfreuen. Aus der Verlobung ihrer Tochter, eines blühenden Mädchens, mit einem Bankbeamten in Berlin, entwickelte sich sogar ein Kapitel zur chronique scandaleuse, das ein Einschreiten der richterlichen Behörde nothwendig machte. Für nächste Woche war bereits ein Termin in dieser unsauberen Angelegenheit angesetzt, dem sich jetzt die von Gewissensbissen Gequälte durch freiwilligen Tod entzogen hat. Sie hat durch Vergiftung ihrem Leben ein Ende gemacht.

— In das **Moabiter Zellengefängniß** ist dieser Tage der **Ritterschaftsrath a. D. Eben**, früher Besitzer des Rittergutes Schlagenthin bei Arnswalde, zur Verbüßung einer dreijährigen Zuchthausstrafe eingeliefert, zu welcher er wegen eines Sittlichkeitsverbrechens verurtheilt worden ist. Ein an den Kaiser gerichtetes Gnadengesuch des Verurtheilten ist abschläglich beschieden worden.

* **In Dresden** wird im nächsten Jahre wieder eine internationale **Aquarell-Ausstellung** veranstaltet werden.

Lauffen a. N., 13. Oktbr. **[Vom electrischen Strom getödtet.]** Gestern Nachmittag forderte die electrische Kraftübertragung von hier nach Frankfurt a. M. ein Menschenleben. Ein seit Anfang der Uebertragung bei der Montage und beim Betrieb beschäftigter Monteur kam mit einem Leitungsdraht in Berührung und war augenblicklich todt.

Wien, 13. Oktober. **[Von einem Hirsch getödtet.]** Wie aus Windischgraz (Steiermark) gemeldet wird, wurde der Redacteur des „Holzinteressent" in Wien, Ingenieur Straßberger, in dem Thiergarten am Ursulaberge von einem Hirsch aufgespießt; er wurde, gräßlich verstümmelt, todt vom Forstpersonal weggetragen.

London, 15. Oktober. Der **Sturm an den britischen Küsten** und die Regengüsse im Lande dauern auch heute fort. An vielen Orten sind Ueberschwemmungen eingetreten. Von Unfällen zu Wasser und zu Lande liegen zahlreiche Meldungen vor. (W. T.)

Rom, 15. Oktober. Auf der zur Provinz Trapani gehörenden Insel Pantelleria fanden von gestern Nachmittag 5½ Uhr bis heute früh zwischen 5 und 6 Uhr über 10 unterirdische **Erdstöße**, darunter einige ziemlich heftige, statt. Die Einwohner verließen erschreckt die Häuser und übernachteten im Freien. (W. T.)

Schiffsnachrichten.

Blankenese, 13. Oktbr. Der Verlust des Schiffes „Concordia", von Genua und Marseille nach Guayaquil, welches bekanntlich auf den Falklands-Inseln strandete, hat in den hiesigen Schiffahrtskreisen einiges Aufsehen erregt und zwar deshalb, weil nach dem Bericht der Capitän und Steuermann ertrunken, der Bootsmann aber schon früher von dem Allwerbaum über Bord gefallen sein soll. Es sind somit auffälliger Weise alle 3 an der Führung des Schiffes Betheiligten umgekommen, während die Mannschaft vollzählig gerettet ist. Da Capitän Miltiher als ein sehr pflichttreuer Mann bekannt war, liegen allerhand Vermuthungen vor.

Ystad, 12. Okt. Hier eingelaufener Meldung zufolge ist das Schiff „Oliva" aus Ystad, von Südamerika mit Farbeholz nach Europa, im vorigen Monat im Atlantic total verloren gegangen. Die gesammte Besatzung wurde von einem passirenden Dampfer geborgen und in Galveston gelandet.

Newyork, 15. Okt. (Tel.) Der Bremer Schnelldampfer „Spree" ist, von Bremen kommend, gestern Nachmittag hier eingetroffen.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 16. Oktober.

		Crs.v.15.
Weizen, gelb		
Oktober	222,70	222,00
Novbr.-Dez.	224,00	224,00
Roggen		
Oktober	237,20	235,20
Novbr.-Dez.	231,50	230,00
Petroleum pr. 200 ℔		
loco	23,10	23,10
Rüböl		
Oktober	62,60	63,40
April-Mai	60,70	61,20
Spiritus		
Oktober	51,10	51,00
Nov.-Dez.	51,10	51,00
4% Reichs-A.	105,40	105,50
3½% do.	97,80	98,00
3% do.	84,20	84,10
4% Consols	105,40	105,40
3½% do.	97,80	97,80
3% do.	84,10	84,10
3½% westpr. Pfandbr.	94,30	94,40
do. neue	94,30	94,40
3% ital. g.Pr.	54,20	54,10
5% do. Rente	89,60	89,50
4% rm.G.-R.	83,50	83,00

		Crs.v.15.
5% Anat. Ob.	83,30	83,40
4% ungar. Grd.	90,20	90,10
2. Orient.-A.	74,60	74,20
4% ruff. A.80	95,70	95,60
Lombarden	122,40	122,20
Franzosen	122,20	122,40
Cred.-Actien	173,80	173,40
Disc.-Com.	174,40	174,50
Deutsche Bk.	148,00	148,25
Laurahütte	118,20	118,20
Oestr. Noten	173,60	173,35
Russ. Noten	213,50	213,70
Warsch. kurz	213,00	213,10
London kurz	—	20,34
London lang	—	20,205
Russische 5% SW.-B. g.A.	74,00	74,10
Danz. Privat-Bank	—	72,25
D. Oelmühle	131,50	131,70
do. Prior.	123,00	123,00
Mlaw. S.-P.	106,60	106,60
do. S.-A.	54,70	54,10
Ostpr. Südb. Stamm-A.	74,50	74,10
Danz. S.-A.	—	—
5% Trk.-A.-A.	83,70	83,00

Fondsbörse: fest.

Hamburg, 15. Oktober. Getreidemarkt. Weizen loco ruhig, holsteinischer loco neuer 208—216. — Roggen loco ruhig, mecklenburgischer loco neuer 210—235, russ. loco ruhig, neuer 128—190. — Hafer ruhig. — Gerste ruhig. — Rüböl (unverzollt) still, loco 63,00. — Spiritus still, per Oktober-November 33⅜ Br., per Nov.-Dezbr. 33½ Br., per Januar-März 33¾ Br., per April-Mai 40 Br. — Kaffee ruhig. Umsatz 2000 Sack. — Petroleum ruhig, Standard white loco 6,25 Br., per Novbr.-Dezember 6,25 Br. — Wetter: Bedeckt.

Hamburg, 15. Oktbr. Kaffee. Good average Santos per Oktbr. 84¾, per Dezbr. 83½, per März 81¾, per Mai 79¾. Ruhig.

Hamburg, 15. Oktbr. Zuckermarkt. (Schlußbericht.) Rübenrohzucker 1. Product Basis 88% Rendement neue Usance, f. a. B. Hamburg per Oktbr. 13,30, per Dez. 13,20, per Novbr. 13,25, per Mai 13,62½. Behauptet.

Bremen, 15. Oktober. Raff. Petroleum. (Schlußbericht.) Stetig. Loco 6,10 Br.

Havre, 15. Oktbr. Kaffee. Good average Santos per Oktober 81,75, per Dezbr. 68,74, per Mai 67,50. Kaum behauptet.

Frankfurt a. M., 15. Okt. Effecten-Societät. (Schluß.) Oesterreichische Credit-Actien 244⅞, Franzosen 243⅞, Lombarden 93,00, ungar. Goldrente 90,10, Gotthardbahn 130,00, Disconto-Commandit 174,70, Dresdener Bank 136,30, Bochumer Gußstahl 117,50, Dortmunder Union St.-Pr. —, Gelsenkirchen 153,20, Harpener 180,30, Hibernia 151,50, Laurahütte 113,70, 3% Portugiesen 37,00. Fest, still.

Wien, 15. Oktober. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 91,22½, do. 5% do. 102,20, do. Silberrente 91,00, 4% Goldrente 109,10, do. ungar. Goldrente 103,95, 5% Papierrente 100,80, 1860er Loose 136,75, Anglo-Aust. 152,00, Länderbank 196,25, Creditact. 283,00, Unionbank 225,00, ungar. Creditactien 328,25, Wiener Bankverein 108, Böhm. Westbahn 349,50, Böhm. Nordb. —, Busch. Eisenbahn 472, Dux-Bodenbacher —, Elbethalbahn 215,00, Ferd. Nordbahn 2835, Franzosen 281,75, Galizier 205,00, Lemberg-Czern. 236,00, Lombard. 104,75, Nordwestb. 201,00, Pardubitzer 177,50, Alp.-Mont.-Act. 76,60, Tabakactien 154,00, Amsterd. Wechsel 97,10, Deutsche Plätze 57,65, Londoner Wechsel 117,45, Pariser Wechsel 46,40, Napoleons 9,30½, Marknoten 57,67½, Russische Banknoten 1,23, Silbercoupons 100.

Amsterdam, 15. Oktbr. Getreidemarkt. Weizen per Novbr. 255, per März 272. Roggen per Oktober 231, per März 244.

Antwerpen, 15. Okt. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco 15¼ bez. und Br., per Okt. 15¼ Br., per Novbr. 15½ Br., per Jan.-April 15¾ Br. — Fest aber ruhig.

Antwerpen, 15. Oktober. Getreidemarkt. Weizen fest. Roggen fest. Hafer behauptet. Gerste unverändert.

Paris, 15. Oktober. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen weich., per Oktbr. 26,60, per Novbr. 27,00, per Nov.-Febr. 27,60, per Januar-April 28,10. — Roggen matt, per Oktbr. 19,90, per Januar-April 21,60. — Mehl weich., per Okt. 60,20, per Nov. 60,90, per Nov.-Februar 61,50, per Januar-April 62,60. — Rüböl ruhig, per Okt. 68,75, per Novbr. 69,25, per Novbr.-Dezbr. 69,50, per Jan.-April 70,50. — Spiritus fest, per Okt. 39,50, per Nov. 39,50, per Novbr.-Dezbr. 39,50, per Januar-April 40,50. — Wetter: Veränderlich.

Paris, 15. Oktbr. (Schlußcourse.) 3% amortisirb. Rente 96,85, 3% Rente 96,17½, 4½% Anleihe 105,75, 5% ital. Rente 90,35, österr. Goldr. 94½, 4% ung. Goldrente 90,93, 3% Orientanleihe 69,25, 4% Russen 1880 97,70, 4% Russen 1889 96,25, 4% unific. Aegypter 490,00, 4% span. äuß. Anleihe 68½, convert. Türken 17,75, türk. Loose 61,40, 4% privilegirte türk. Obligationen 405,00, Franzosen 626,25, Lombarden 243,75, Lomb. Prioritäten 315,00, Banque ottomane 547,00, Banque de Paris 772,00, Banque d'Escompte 443, Credit foncier 1261,00, do. mobilier 270, Merid.-Actien 613, Panamakanal Actien 27,00, do. 5% Obligat. 27,00, Rio Tinto-Actien 533,10, Suezkanal-Actien 2880,00, Gaz Parisien 1425, Credit Lyonnais 806,00, Gaz pour le Fr. et l'Etrang. 575, Transatlantique 577,00, B. de France 4675, Ville de Paris de 1871 405,00, Tab. Ottom. 337, 2¾% engl. Cons. —, Wechsel auf deutsche Plätze 123 3/16, Londoner Wechsel 25,28½, Cheques a. London 25,30, Wechsel Amsterdam kurz 207,00, do. Wien kurz 213,25, do. Madrid kurz 451,00, C. d'Escompt 545, Robinson-Actien 75,00, Neue 3% Rente 95,22, 3% Portugiesen 37,31.

London, 15. Oktober. Bankausweis. Totalreserve 13 771 000, Notenumlauf 25 872 000, Baarvorrath 23 863 000, Portefeuille 27 396 000, Guthaben der Privaten 28 028 000, do. des Staates 3 623 000, Notenreserve 12 771 000, Regierungssicherheiten 12 682 000 Pfd. Sterl. — Procentverhältniß der Reserve zu den Passiven 38 1/16 gegen 38⅛ in der Vorwoche. — Clearinghouse-Umsatz 105 Mill., gegen die entsprechende Woche des vorigen Jahres weniger 69 Mill.

Paris, 15. Okt. Bankausweis. Baarvorrath in Gold 1 311 523 000, do. in Silber 1 248 780 000, Portef. der Hauptbank und der Filialen 700 825 000, Notenumlauf 3 090 360 000, Laufende Rechnung d. Priv. 365 095 000, Guthaben d. Staatsschatzes 274 103 000, Gesammt-Vorschüsse 453 573 000 Frcs., Zins- u. Discont-Erträgn. in der letzten Woche 7 471 000 Frcs. Verhältniß des Notenumlaufs zum Baarvorrath 82,84.

London, 15. Oktober. An der Küste 2 Weizenladungen angeboten. — Wetter: Kalt.

London, 15. Okt. (Schlußcourse.) Engl. 2¾% Consols 94⅞, Pr. 4% Consols 103½, italienische 5% Rente 89⅜, Lombarden 9⅝, 4% cons. Russen von 1889 (2. Serie) 95⅞, conv. Türken 17⅝, österr. Silberrente 78, österr. Goldrente 93, 4% ungarische Goldrente 88¼, 4% Spanier 69⅞, 3½% privil. Aegypter 89⅞, 4% unific. Aegypter 96⅞, 3% garantirte Aegypter 100, 4¼% ägypt. Tributanleihe 97⅛, 6% consol. Mexikaner 89, Ottomanbank 11⅞, Suezactien 113½, Canada-Pacific 91⅞, De Beers-Actien neue 13⅜, Rio Tinto 21, 4½% Rupees 74⅞, Argent. 5% Goldanleihe von 1886 58, do. 4½% äußere Goldanleihe 31, Neue 3% Reichsanleihe 86, Silber 44¾, Platzdiscont 2½. — Wechselnotirungen: Deutsche Plätze 20,57, Wien 11,93, Paris 25,52, Petersburg 24¾.

Glasgow, 15. Oktbr. Roheisen. (Schluß.) Mixed numbers warrants 47 sh.

Newyork, 15. Oktober. Wechsel auf London 4,80. — Rother Weizen loco 1,07½, per Okt. 1,05⅛, per Novbr. 1,06⅛, per Dezbr. 1,08¼. — Mehl loco 4,25. — Mais per Novbr. 60⅞. — Zucker 5⅛. — Fracht 3.

Newyork, 14. Oktbr. (Schluß-Course.) Wechsel auf London (60 Tage) 4,80, Cable-Transfers 4,84, Wechsel auf Paris (60 Tage) 5,26¼, Wechsel auf Berlin (60 Tage) 94⅞, 4% fundirte Anleihe 116½, Canadian-Pacific-Actien 88, Central-Pacific-Act. 31, Chicago- u. North-Western-Actien 114½, Chic. Mil.- u. St. Paul-Actien 70⅞, Illinois-Central-Act. 101, Lake-Shore-Michigan-South-Actien 122⅞, Louisville u. Nashville-Actien 76¼, Newy. Lake-Erie- u. Western-Actien 29⅝, Newy. Central- u. Hudson-River-Akt. 103, Northern-Pacific-Preferred-Act. 73⅝, Norfolk- u. Western-Preferred-Actien 53⅛, Philadelphia- und Reading-Actien 42⅝, Atchison Topeka und Santa Fe-Actien 42⅝, Union-Pacific-Actien 39⅝, Denver- und Rio-Grand-Preferred-Actien 48⅝, Silber-Bullion 96⅞.

Newyork, 15. Oktbr. Baumwolle in Newyork 8¼, do. in New-Orleans 8¼, Raff. Petroleum 70% Abel Test in Newyork 6,30 bis 6,45 Gd., do. Standard white in Philadelphia 6,25—6,40 Gd., rohes Petroleum in Newyork 5,60, do. Pipe line Certificates per Novbr. 61½. Ziemlich fest. — Schmalz loco 6,72, do. Rohe u. Brothers 7,10. — Zucker (Fair refining Muscovados) 3. — Kaffee (Fair Rio-) 19⅞, Rio Nr. 7, low ord. per November 11,07, per Januar 10,80.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 16. Oktober.

Weizen loco transit unverändert, inländ. niedriger, per Tonne von 1000 Kilogr.

feinglasig u. weiß	126—136℔	194—246 M Br.	155—230 M bez.
hochbunt	126—136℔	194—245 M Br.	
hellbunt	126—136℔	182—243 M Br.	
bunt	126—132℔	185—243 M Br.	
roth	126—130℔	176—238 M Br.	
ordinär	120—130℔	165—232 M Br.	

Regulirungspreis bunt lieferbar transit 126℔ 183 M, zum freien Verkehr 128℔ 228 M.

Auf Lieferung 126℔ bunt per Oktbr. zum freien Verkehr 232 M Br., 231 M Gd., do. transit 181½ M bez., per Okt.-Novbr. zum freien Verkehr 232 M Br., 231 M Gd., do. transit 181½ M bez., per Novbr.-Dezbr. zum freien Verkehr 230 M bez., transit 182 M Br., 181 M Gd., per Dezbr.-Januar zum freien Verkehr 230 M Br., 229 M Gd., per Januar-Februar zum freien Verkehr 229 M Br. und Gd., per April-Mai transit 190 M bez. und Br.

Roggen loco fest, per Tonne von 1000 Kgr.
grobkörnig per 120℔ inländ. 228 M
Regulirungspreis 120℔ lieferbar inländisch 240 M, unterpoln. 193 M, transit 192 M.
Auf Lieferung per Oktober inländ. 237 M bez., do. transit 191 M Br., per Oktbr.-November inländ. 237 M Br., do. transit 190 M Br., per November-Dezember transit 190 M Br., per April-Mai inländ. 216 M Br., 215 M Gd., transit 188 M Br., 187 M Gd.

Gerste per Tonne von 1000 Kilogr. große 107—112℔ 154—158 M bez., russ. 101—115℔ 114—138 M bez.

Leinsaat per Tonne von 1000 Kilogr. ordinär 178 M bez.

Dotter per Tonne von 1000 Kgr. russ. 170 M bez.

Kleesaat per 100 Kilogr. weiß 104 M bez., roth 94 M bez.

Kleie per 50 Kilogramm (zum See-Export) Roggen- 6,10 M bez.

Spiritus per 1000 % Liter contingentirt loco 71½ M Gd., per Oktober 64 M Gd., per Novbr.-Mai 65 M Gd., nicht contingentirt 51½ M Gd., per Oktbr. 45 M Gd., per Novbr.-Mai 46 M Gd.

Rohzucker stetig, Rendement 88° Transitpreis franco Neufahrwasser 13,00 M bez. per 50 Kilogramm incl. Sack.

Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft.

Danzig, 16. Oktober.

Getreidebörse. (H. v. Morstein.) Wetter: Schön. — Wind: W.

Weizen. Inländischer in flauer Tendenz und Preise 3—11 M niedriger zu notiren. Transit schwach behauptet. Bezahlt wurde für inländischen hellbunt 119℔ 213 M, weiß 118℔ und 119℔ 220 M, 124℔ 224 M, 125℔ 225 M, 128℔ 227 M, 131/2℔ 228 M, Sommer- 125/6℔ 224 M, 131/2℔ 226 M, besetzt 131℔ 220 M, stark besetzt 120℔ 213 M, für polnischen zum Transit bunt stark besetzt 123℔ 155 M, bunt bezogen 125/6℔ 170 M, glasig 123℔ 175 M, hellbunt 127℔ 182 M, für russischen zum Transit roth 127℔ 172 M, 128℔ 174 M, 133/4℔ 177 M, roth besetzt 131℔ 173 M, Ghirka 132/3℔ 175 M per Tonne. Termine: Oktober zum freien Verkehr 232 M Br., 231 M Gd., transit 181½ M bez., Oktober-November zum freien Verkehr 232 M Br., 231 M Gd., transit 181½ M bez., Nov.-Dezbr. zum freien Verkehr 230 M bez., transit 182 M Br., 181 M Gd., Dezember-Januar zum freien Verkehr 230 M Br., 229 M Gd., Januar-Februar zum freien Verkehr 229 M Br. und Gd., April-Mai transit 190 M bez. und Br. Regulirungspreis zum freien Verkehr 228 M, transit 183 M. Gekündigt 100 Tonnen.

Roggen fest. Bezahlt ist inländischer 114℔ stark besetzt 228 M per 120℔ per Tonne. Termine: Oktober inländisch 237 M bez., transit 191 M bez., Oktober-Novbr. inländ. 237 M Br., transit 190 M Br., Novbr.-Dezbr. transit 190 M Br., April-Mai inländisch 216 M Br., 215 M Gd., transit 188 M Br., 187 M Gd. Regulirungspreis inländischer 240 M, unterpolnisch 193 M, Transit 192 M.

Gerste ist gehandelt inländ. große 107℔ 154 M, 111/2℔ 158 M, russische zum Transit 101/2℔ 114 M, 103/4℔ 116 M, 105/6℔ 120 M, 110℔ und 111℔ 123 M, bessere 112/3℔ und 113℔ 128 M, hell 103℔ 124 M, 106℔ 126 M, weiß 115℔ 138 M per Tonne. — **Leinsaat** russ. besetzt 178 M per Tonne bezahlt. — **Dotter** russ. zum Transit 170 M per Tonne gehandelt. — **Kleesaaten** weiß 52 M, roth 47 M per 50 Kilo bez. — **Roggenkleie** 6,10 M per 50 Kilo gehandelt. — **Spiritus** contingentirter loco 71½ M Gd., per Okt. 64 M Gd., per Novbr.-Mai 65 M Gd., nicht contingentirter loco 51½ M Gd., per Oktober 45 M Gd., per Novbr-Mai 46 M Gd.

Productenmärkte.

Königsberg, 15. Oktbr. (v. Portatius u. Grothe.) **Weizen** per 1000 Kgr. hochbunter 121/2℔ 221, 122℔ 226, 123℔ 217, 124℔ 223, 125℔ 224, 126℔ 228 M bez., bunter 118℔ u. 120℔ mit Ausw. 205, 118/9℔ bes. 203, 124/5℔ 218, 125/6℔ 220, bes. 207, 128℔ u. 128/9℔ 228 M bez., rother 120/1℔ mit Ger. 210, 127/8℔ 220, 130℔ 226, 131/2℔ 222,50, russ. 127/8℔ bes. 170 M bez. — **Roggen** per 1000 Kgr. inländ. 112℔ u. 119/20℔ 220, 114℔ 224, 115/6℔ 225,50, 118/9℔ 226 M per 120℔, russ. ab Boden 114℔ und 115℔ 176 M per 120℔. — **Gerste** per 1000 Kilogr. große russ. 117, 124, 130 M bez. — **Hafer** per 1000 Kgr. 136, 142, 144, 146, 150 M bez. — **Erbsen** per 1000 Kilogr. weiße russ. 138, 139, 139,50, 140,50, 141, Victoria- mit Käfern 150, 163 M bez., graue 210 M bez., grüne russ. 148, 156 M bez. — **Bohnen** per 1000 Kgr. 152, russ. Pferde- 136, weiß 142, 144,50, grün 161 M bez. — **Wicken** per 1000 Kilo 118, 120, 121 M bez. — **Linsen** per 1000 Kilogr. russ. bes. 100 M bez. — **Leinsaat** per 1000 Kgr. hochfeine russ. 216 M bez., feine 175 M bez., mittle russ. 153, 154, 165, 166, 170, 172 M bez., geringe russ. 145 M bez. — **Rübsen** per 1000 Kgr. russ. 217, bes. 190, 200 M bez. — **Raps** per 1000 Kilogr. russ. 217 M bez. — **Dotter** per 1000 Kilogr. Hanfsaat russ. gedarrt 191, 193 M bez. — **Spiritus** per 10000 Liter % ohne Faß loco contingentirt 75 M Gd., nicht contingentirt 55 M Gd., per Oktober nicht contingentirt 51½ M Gd., per Novbr.-März nicht contingentirt 50¼ M Gd., per Frühjahr nicht contingentirt 50½ M Gd., per Mai-Juni nicht contingentirt 51 M Gd., kurze Lieferung nicht contingent. 55 M. — Die Notirungen für russisches Getreide gelten transito.

Stettin, 15. Oktober. Getreidemarkt. Weizen matt, loco 220—226, per Oktober 225,50, per Oktober-November 225,00. — Roggen flau, loco 210—230, per Oktbr. 235,00, per Oktbr.-Novbr. 232,00. — Pomm. Hafer loco neuer 155—161. — Rüböl unverändert, per Oktober 62,50, per April-Mai 61,50. — Spiritus unveränd., loco ohne 70,00 M Consumsteuer 54,20, per Oktober 51,00, per April-Mai 51,20. — Petroleum loco 11,00.

Berlin, 15. Okt. **Weizen** loco 218—230 M, weißbunter — M ab Kahn, per Oktbr. 224,75—222,50 M, per Okt.-Nov. 224,75—222,50 M, per Novbr.-Dezember 226,25—224 M, per Dez. 228,50—226,50 M, per April-Mai 229,50—227,50 M. — **Roggen** loco 220—237 M, per Okt. 236,75—235—235,25 M, per Okt.-Novbr. 233—230,75—231,50 M, per Nov.-Dez. 231,75—229—230 M, per April-Mai 224,50—222—222,50 M. — **Hafer** loco 155—180 M, ost- u. westpr. 158—165 M, pommerscher und uckermärker 159—165 M, schlesischer 158—165 M, feiner schlesischer 166—172 M ab Bahn, per Oktober 163,50—162,50 M, per Okt.-Nov. 161,75—160,75 M, per Novbr.-Dez. 161,50—160,50 M, per April-Mai 164,25—164 M. — **Mais** loco 156—183 M, per Okt. 156 M, per Okt.-Novbr. — M, per Novbr.-Dezbr. 151,50 M, per April-Mai 136 M nom. — **Gerste** loco 160—210 M. — **Kartoffelmehl** loco 28,25 M. — **Trockene Kartoffelstärke** loco 28,25 M. — **Feuchte Kartoffelstärke** per Oktober 15,90 M. — **Erbsen** loco Futterwaare 184—195 M, Kochwaare 198—220 M. — **Weizenmehl** Nr. 00 31,75—30,00 M, Nr. 0 28,00—26,00 M. — **Roggenmehl** Nr. 0 u. 1 32—30,25 M, ff. Marken 33,75 M, per Okt. 31,60—31,40—31,50 M, per Okt.-Novbr. 31,60—31,40—31,50 M, per Novbr.-Dezbr. 31,60—31,40—31,50 M, per Dezbr.-Jan. 31,60—31,40—31,50 M, per April-Mai 30,70—30,55 M. — **Petroleum** loco 23,0 M. — **Rüböl** loco ohne Faß 63 M, per Oktbr. 64,4—63,8 M, per Okt.-Novbr. 61,2—61,1 M, per Novbr.-Dezbr. 61,2—61,1 M, per April-Mai 61,5—61,2 M. — **Spiritus** ohne Faß loco unversteuert (50 M) 62,3 M, loco unversteuert (70 M) ohne Faß 52,7—52,5 M, per Oktbr. 50,9—50,7—51 M, per Oktbr.-Novbr. 50,9—50,7—51 M, per Novbr.-Dezember 51—51,8—51,1 M, per Dezbr.-Januar 51,1—51,0—51,3 M, per April-Mai 52—51,8—52,2 M — **Eier** per Schock 3,10—3,30 M

Magdeburg, 15. Okt. Zuckerbericht. Kornzucker excl. von 92% 17,70, Kornzucker excl., 88 % Rendement 17,05. Nachproducte excl., 75 % Rendement 14,80. Fest. Brodraffinade I. 28,25. Brodraffinade II. —. Gem. Raffinade mit Faß 28,50. Gem. Melis I. mit Faß 26,50. Fest. Rohzucker I. Product Transito f. a. B. Hamburg per Okt. 13,32½ bez., 13,35 Br., per Nov. 13,17 bez. und Br., per Dezbr. 13,20 Gd., 13,22½ Br., per Januar-März 13,40 bez., 13,42½ Br. Fest, Schluß schwächer.

Berliner Viehmarkt.

Berlin, 16. Oktbr. Zum Verkauf standen 459 Rinder, 2145 Schweine, darunter 86 Dänen, 305 Bakonier, 760 Kälber, 826 Hammel. — Rinder, nur in geringer Waare vertreten, wurden 56 Stück zu den letzten Montagspreisen umgesetzt. — Der **Schweinemarkt** verlief noch gedrückter wie am Montag, die letzten Preise wurden nicht ganz erreicht und es verbleibt Ueberstand. Genau so gestaltete sich der Handel mit Bakoniern. Inländer erzielten in 2. und 3. Qualität, 1. Qualität fehlte, 42—52 M, in Ausnahmefällen darüber, per 100 ℔ mit 20 % Tara. Bakonier 48—49 M per 100 ℔ mit 50—55 ℔ Tara per Stück. — Der **Kälberhandel** wickelte sich ruhig ab, aber etwas matter als vor 8 Tagen. 1. Qualität 64—68, ausgesuchte Posten darüber, 2. Qualität 57—63, 3. Qualität 50—55 Pf. per ℔ Fleischgewicht. — **Hammel**, von denen nur 72 Stück frisch aufgetrieben waren, wurden nicht gehandelt.

Schiffs-Liste.

Neufahrwasser, 15. Oktober. Wind: SO.

Angekommen: Sophie Marie Kirstine, Petersen, Schleswig, Ballast. — Cremona (SD.), Cockburn, Methil, Kohlen. — Cito, Ahrens, Apenrade, — Ernst, Schulz, Flensburg, Ballast. — Wilhelm, Wolff, Faxoe, Kalksteine. — Anne Christine, Petersen, Westerwick, Steine. — Sophie, Pahl, Holtenau, Baumaterialien.

Gesegelt: Berenice (SD.), Hazewinkel, Amsterdam, Güter. — Activa (SD.), Pieper, Bremen via Königsberg, Holz.

16. Oktober. Wind: W.

Angekommen: Desi (SD.), Otto, Königsberg, leer. — Der Preuße (SD.), Bethmann, Stettin, Güter. — Croydon, Hoskins, Barbadoes, Phosphat.

Gesegelt: Brunette (SD.), Diekow, London, Zucker und Getreide.

Im Ankommen: 1 Schooner.

Plehnendorfer Kanalliste.

15. Oktober.

Schiffsgefäße.

Stromauf: 1 Kahn mit Schmalz, Reis, Gerste, Heringen und Zucker.

Stromab: Gröning, Schusterkrug, 20 T. Raps, 10 T. Weizen, Stobbe, Danzig. — Gliese, Kruschwitz, 90 T., — Schulz, Montwy, 85 T., — Krey, Kruschwitz, 88 T. Zucker, Wieler u. Hartmann, — Dusterbeck, Kruschwitz, 81 T., — Wichland, Kruschwitz, 85 T. Zucker, Manfried, Neufahrwasser.

Holztraften.

Stromab: 2 Traften kief. Kanthölzer und Sleepers, eichene Schwellen, Rundklötze und Stäbe, Loschwitz, Münz, Lieber, Zebrowski, Pollackswinkel.

Thorner Weichsel-Rapport.

Thorn, 15. Oktober. Wasserstand: 0,06 Meter.
Wind: SO. Wetter: schön.

Stromab:

Schröder, 1 Kahn, Rosenfeld, Thorn, Neufahrwasser, 90 000 Kgr. Rohzucker.

Froschke, 1 Kahn, do., do., do., 100 800 K. Rohzucker.

Gabs, 1 Kahn, do., do., do., 90 850 Kgr. Rohzucker.

Schulz, 1 Kahn, Bukowetzki, Nieszawa, Neuenburg, 50 000 Kgr. Feldsteine.

Bielecki, 1 Traft, Großbart, Wyszkow, Thorn, verkauft 281 Rundkiefern, 185 Mauerlatten, 196 Sleeper, 5424 kieferne Eisenbahnschwellen.

Meteorologische Depesche vom 16. Oktober.

Morgens 8 Uhr.
(Telegraphische Depesche der „Danz. Ztg.").

Stationen.	Bar. Mil.	Wind		Wetter.	Tem. Cels.
Mullaghmore	733	NNO	6	Regen	8
Aberdeen	745	SO	7	bedeckt	8
Christiansund	743	W	8	Regen	9
Kopenhagen	761	WSW	3	heiter	11
Stockholm	752	SW	4	wolkig	11
Haparanda	751	SO	6	Nebel	6
Petersburg	761	SW	1	bedeckt	6
Moskau	767	W	1	bedeckt	6
Cork Queenstown	747	W	6	wolkig	8
Cherbourg	753	S	4	bedeckt	12
Helder	757	SO	2	wolkenlos	10
Sylt	759	WSW	2	heiter	10
Hamburg	762	SSO	2	wolkenlos	9
Swinemünde	764	SW	2	wolkenlos	11
Neufahrwasser	762	W	3	wolkenlos	12
Memel	760	WNW	4	wolkig	14
Paris	758	SO	2	bedeckt	12
Münster	760	O	2	heiter	8
Karlsruhe	762	NO	3	heiter	13
Wiesbaden	762	still	—	halb bed.	10
München	763	SO	4	heiter	12
Chemnitz	765	SO	1	wolkenlos	10
Berlin	765	S	2	wolkenlos	10
Wien	765	still	—	wolkenlos	12
Breslau	766	NW	1	heiter	13
Ile d'Aix	756	S	4	heiter	15
Nizza	765	O	2	halb bed.	15
Triest	765	still	—	wolkenlos	18

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Ein neues tiefes Minimum ist über Irland erschienen, welches in der Irischen See schweren Südweststurm, in Hurstcastle stürmischen Westsüdwest verursacht, auch für das südliche Nordseegebiet ist unruhige Witterung wahrscheinlich. In Deutschland ist das Wetter ruhig, heiter und mild. An der westdeutschen Küste, stellenweise auch im westdeutschen Binnenlande ist Regen gefallen, in Hamburg, Kiel und Swinemünde auch in Begleitung von Gewittererscheinungen. Rochespoint meldet 21 Mm. Regen.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

Oktbr.	Stde.	Barom.-Stand mm	Therm. Celsius.	Wind und Wetter.
15	4	762,3	+15,0	SSO., leicht; bedeckt.
16	8	761,4	+13,2	W., „ klar.
16	12	763,5	+15,5	NW.. leicht b. mäß.; wolk.

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: i. V. H. Röckner, — das Feuilleton und Literarische: H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil Otto Kasemann, sämmtlich in Danzig.

Berliner Fondsbörse vom 15. Oktober.

Die heutige Börse eröffnete und verlief im wesentlichen in fester Haltung; die Course setzten auf speculativem Gebiet unverändert oder etwas besser ein und konnten sich unter unwesentlichen Schwankungen durchschnittlich gut behaupten. Die von den fremden Börsenplätzen vorliegenden Tendenzmeldungen lauteten nicht ungünstig, boten aber besondere geschäftliche Anregung nicht dar. Hier entwickelte sich das Geschäft im allgemeinen sehr ruhig; nur vereinzelte Papiere hatten belangreichere Umsätze für sich. Der Kapitalsmarkt bewahrte feste Haltung für heimische solide Anlagen bei normalem Verkehr; fremde, festen Zins tragende Papiere stellten sich theilweise etwas besser, namentlich russische Anleihen, ungarische 4% Goldrente und Italiener; russische Noten etwas besser und belebt. Der Privatdiscont wurde mit 3¼ % notirt. Auf internationalem Gebiet gingen österreichische Creditactien zu etwas besserer Notiz mäßig lebhaft um; Franzosen und Lombarden und andere österreichische Bahnen fest und ruhig. Warschau-Wien etwas besser und lebhafter. Inländische Eisenbahn-Actien fest und gleichfalls wenig belebt. Bankactien waren recht fest. Industriepapiere sehr ruhig und wenig verändert; Montanwerthe ziemlich fest.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe	4	105,50
do. do.	3½	98,00
do. do.	3	84,10
Konsolidirte Anleihe ..	4	105,40
do. do. ...	3½	97,80
do. do. ...	3	84,10
Staats-Schuldscheine ..	3½	99,90
Ostpreuß. Prov.-Oblig. .	3½	93,10
Westpr. Prov.-Oblig. ..	3½	—
Landsch. Centr.-Pfdbr. .	3½	95,00
Ostpreuß. Pfandbriefe .	3½	94,25
Pommersche Pfandbr. .	3½	95,60
Posensche neue Pfdbr. .	4	100,90
do. do. .	3½	94,40
Westpreuß. Pfandbriefe	3½	94,40
do. neue Pfandbr.	3½	94,40
Pomm. Rentenbriefe ..	4	101,60
Posensche do. ..	4	101,70
Preußische do. ..	4	101,70

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente ...	4	94,40
Oesterr. Papier-Rente .	5	88,70
do. do. .	4⅕	78,75
do. Silber-Rente .	4⅕	—
Ungar. Eisenb.-Anleihe .	4½	—
do. Papier-Rente ..	5	87,20
do. Gold-Rente ...	4	90,10
Russ.-Engl. Anleihe 1880	4	95,60
do. Rente 1883	6	103,70
do. Rente 1884	5	103,20
Russ. Anleihe von 1889	4	95,75
Russ. 2. Orient-Anleihe	5	—
do. 3. Orient-Anleihe	5	—
Poln. Liquidat.-Pfdbr. .	4	—
Poln. Pfandbriefe	5	—
Italienische Rente	5	89,50
Rumänische amort. Anl.	5	98,00
do. 4% Rente ..	4	83,00
Türk. Admin.-Anleihe .	5	83,00
Türk. conv. 1% Anl. La. D.	1	17,55
Serbische Gold-Pfdbr. .	5	89,90
do. Rente	5	85,25
do. neue Rente ..	5	86,00
Griech. Goldanl. v. 1890	5	73,60
Mexican. Anl. äuß. v. 1890	6	85,70
do. Eisenb. St.-Anl. (1 Lstr. = 20,40 M)	5	73,00
Rom II.-VIII. Serie (gar.)	4	79,60

Hypotheken-Pfandbriefe.

Danz. Hypoth.-Pfandbr.	4	—
do. do. do.	3½	—
Dtsch. Grundsch.-Pfdbr. .	4	101,00
Hamb. Hypoth.-Pfdbr. .	4	101,00
Meininger Hyp.-Pfdbr. .	4	100,80
Nordd. Grd.-Cd.-Pfdbr.	4	100,75
Pomm. Hypoth.-Pfdbr. neue gar.	4	—
do. do. do.	3½	93,25
III., IV. Em.	4	101,40
V., VI. Em.	4	101,40
Pr. Bod.-Cred.-Act.-Bk.	4½	114,30
Pr. Central-Bod.-Cr.-B.	4	100,50
do. do. do.	3½	92,50
do. do. do.	4	—
Pr. Hypoth.-Actien-Bk.	4	101,10
Pr. Hypoth.-V.-A.-G.-C.	4½	100,00
do. do. do.	4	100,90
do. do. do.	3½	92,70
Stettiner Nat.-Hypoth. .	5	—
do. do.	4½	103,00
do. do.	4	99,25
Russ. Bod.-Cred.-Pfdbr.	5	103,75
Russ. Central- do.	5	—

Lotterie-Anleihen.

Bad. Prämien-Anl. 1867	4	135,70
Baier. Prämien-Anleihe	4	138,80
Braunschw. Pr.-Anleihe	—	103,40
Goth. Präm.-Pfandbr.	3½	113,00
Hamburg. 50thlr.-Loose	3	136,30
Köln-Mind. Pr.-S. ...	3½	132,75
Lübecker Präm.-Anleihe	3½	127,25
Oesterr. Loose 1854 ...	4	118,30
do. Cred.-L. v. 1858	—	322,10
do. Loose von 1860	5	119,25
do. do. 1864	—	317,00
Oldenburger Loose ...	5	125,20
Pr. Präm.-Anleihe 1855	3½	154,50
Raab-Graz 100T.-Loose	4	—
Ruß. Präm.-Anl. 1864	5	—
do. do. von 1866	5	145,00
Ung. Loose	—	253,90

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

	Div. 1890.	
Aachen-Mastricht	3	63,25
Mainz-Ludwigshafen ..	4⅔	110,60
Marienb.-Mlawk. St.-A.	1	54,10
do. do. St.-Pr.	5	106,60
Ostpreuß. Südbahn ...	⅙	74,10
do. St.-Pr.	5	110,20
Saal-Bahn St.-A. ...	—	30,60
do. St.-Pr. ...	4¾	103,40
Stargard-Posen	4½	102,10
Weimar-Gera gar. ...	3⅔	15,90
do. St.-Pr. ...	3⅔	90,60
Galizier	4	89,25
Gotthardbahn	6⅕	130,00

† Zinsen vom Staate gar. D.v. 10.89

†Kronpr.-Rud.-Bahn .	4¾	88,30
Lüttich-Limburg	0,4	18,40
Oesterr. Franz.-St. ...	4	—
† do. Nordwestbahn.	4¾	—
do. Lit. B.	5½	93,50
†Reichenb.-Pardub. ..	3,81	—
†Russ. Staatsbahnen. .	6,56	127,00
Russ. Südwestbahn ...	—	72,40
Schweiz. Unionb.	4¼	80,40
do. Westb.	—	—
Südösterr. Lombard ..	⅘	—
Warschau-Wien	18⅓	215,50

Ausländische Prioritäten.

Gotthard-Bahn ...	5	101,80
†Italien. 3% gar. E.-Pr.	3	54,10
†Kasch.-Oderb. Gold-Pr.	4	96,25
†Kronpr.-Rudolf-Bahn	4	81,60
†Oesterr.-Fr.-Staatsb. .	3	83,50
†Oesterr. Nordwestbahn	5	91,80
do. Elbthalb. ...	5	90,75
†Südösterr. B. Lomb. .	3	62,80
† do. 5% Oblig.	5	102,60
†Ungar. Nordostbahn. .	5	87,50
† do. do. Gold-Pr.	5	102,00
Anatol. Bahnen	5	83,40
Brest-Grajewo	5	96,40
†Kursk-Charkow	4	90,80
†Kursk-Kiew	4	90,00
†Mosko-Rjäsan	4	90,75
†Mosko-Smolensk ...	5	99,90
Orient. Eisenb.-B.-Obl.	4½	97,60
†Rjäsan-Koslow ...	4	88,60
†Warschau-Terespol ..	5	100,20
Oregon Railw. Nav. Bds.	5	93,60
Northern-Pacif.-Eis. III.	6	105,90
do. do.	5	85,60

Bank- und Industrie-Actien. 1890

Berliner Kassen-Verein	135,25	7¼
Berliner Handelsges. ..	139,50	9½
Berl. Prod. u. Hand.-A.	—	—
Bremer Bank	105,40	6
Bresl. Discontbank ...	94,60	6
Danziger Privatbank ..	—	8¼
Darmstädter Bank ...	130,50	9
Deutsche Genossensch.-B.	121,00	7
do. Bank	148,25	10
do. Effecten u. W. .	113,00	8
do Reichsbank ...	144,30	8,81
do. Hypoth.-Bank .	111,30	6½
Disconto-Command. ..	174,50	11
Gothaer Grundcr.-Bk. .	82,30	—
Hamb. Commerz.-Bank	109,75	5
Hannöversche Bank ...	108,10	5⅓
Königsb. Vereins-Bank	—	4
Lübecker Comm.-Bank .	115,10	7
Magdbg. Privat-Bank .	—	6½
Meininger Hypoth.-B. .	100,00	—
Norddeutsche Bank ...	140,25	8½
Oesterr. Credit-Anstalt .	—	10⅝
Pomm. Hyp.-Act.-Bank	—	—
do. do. conv. neue ..	109,50	—
Posener Provinz.-Bank .	106,25	6½
Preuß. Boden-Credit ..	119,50	7
Pr. Centr.-Boden-Cred.	148,25	10
Schaffhaus. Bankverein	105,25	6
Schlesischer Bankverein	110,30	7
Südd. Bod.-Credit-Bk. .	155,00	6½
Danziger Oelmühle ...	131,75	13
do. Prioritäts-Act. .	123,00	11
Neufeldt-Metallwaaren.	94,00	4
Bauverein Passage ...	69,25	3
Deutsche Baugesellschaft.	74,10	2¼
A. B. Omnibusgesellsch.	205,00	12½
Gr. Berl. Pferdebahn .	216,10	12½
Berlin. Pappen-Fabrik.	95,80	7
Wilhelmshütte	67,50	—
Oberschles. Eisenb.-B. ..	59,90	5

Berg- u. Hüttengesellschaften.

		Div. 1890
Dortm. Union-St.-Prior.	—	—
Königs- u. Laurahütte .	118,20	8
Stolberg, Zink	61,30	3½
do. St.-Pr.	124,00	8½
Victoria-Hütte	—	—

Wechsel-Cours vom 15. Oktober.

Amsterdam	8 Tg.	3	168,30
do.	2 Mon.	3	167,55
London	8 Tg.	3	20,34
do.	3 Mon.	3	20,205
Paris	8 Tg.	3	80,40
Brüssel	8 Tg.	3	80,30
do.	2 Mon.	3	79,95
Wien	8 Tg.	5	173,25
do.	2 Mon.	5	172,25
Petersburg	3 Wch.	4½	—
do. ...	3 Mon.	4½	210,00
Warschau	8 Tg.	5	213,10

Discont der Reichsbank 4 %.

Sorten.

Dukaten	9,75
Sovereigns	20,31
20-Francs-St.	16,13
Imperials per 500 Gr. ..	—
Dollar	4,1775
Englische Banknoten	20,33
Französische Banknoten. ..	80,45
Oesterreichische Banknoten.	173,35
Russische Banknoten . .	213,70

Gestern Nachmittag 4 Uhr verschied nach kurzem Leiden meine gute Frau, unsere geliebte Mutter, Schwiegermutter und Großmutter die

Fr. Bertha Lichtenfeld,

geb. Rosenblatt,
im vollendeten 68. Lebensjahre. Wir bitten um stille Theilnahme.

Die Beerdigung find. Montag, d. 19. d. Mts., Vorm. 10 Uhr, vom Trauerhause, Breitgasse 128/29, aus statt.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung des verstorbenen
Julius Schabbel
findet nicht Sonntag um 12 Uhr, sondern **Sonntag Morgens um 8 Uhr statt.** (280

Die Beerdigung des Herrn **Leo Sudobba** findet Sonntag, den 18., 12½ Uhr, auf dem St. Joseph-Kirchhofe in der halben Allee, von der dortigen Leichenhalle aus statt. (277

Nach Greenock und Glasgow

ladet ca. 19. d. Mts.

Dampfer „Jason".

Güter-Anmeldungen erbitten

Aug. Wolff & Co.

Nach Stockholm

wird expedirt anfangs nächster Woche (265

Runa S.|D.

Güteranmeldungen erbitten

Dantziger u. Sköllin.

Ich wohne jetzt

Hundegasse 97,

1. Etage,
im Grotthaus'schen Hause, Eingang Matzkauschegasse.

Dr. Reimann,

pract. Arzt.
Sprechstunden: Vorm. 8—10.
260) Nachm. 3—5.

Meine Wohnung befindet sich jetzt

Fleischergasse 70, parterre.

Dr. Fr. Behrendt,

prakt. Arzt. (271
Sprechstunden: 8—10 Vormittags, 3—4 Nachmittags.

Loose:

Berliner Kunstausstellung 1 M,
Rothe Kreuz-Lotterie 3 M,
Kölner Dombau 3 M,
zu haben in der
Expedition der Danz. Ztg.

Frankfurter Geld-Lotterie.
Ziehung am 2. November cr.
Ganze Loose a 5 M 50 ₰,
Halbe Loose a 3 M,
Viertel Loose a 1 M 50 ₰,
bei Hermann Lau, Langgasse 71.

Loose zur Antisclaverei-Lotterie zu Originalpreisen,
Loose zur Berliner Rothen Kreuz-Lotterie à M 3,
Loose zur Berliner Kunstausstellungs-Lotterie a M 1, Hauptzieh. vom 20.—23. Oktbr.
Loose zur Weimarschen Kunst-Ausstellungs-Lotterie a M 1,
Loose zur Frankfurter Geld-Lotterie à M 5,50,
vorräthig bei

Th. Bertling,

Gerbergasse Nr. 2. (8490

Schönschreiben

Jede schlechte Schrift wird in 2-3 Wochen schwungvoll u. schön. (Deutsch, Lat., Ronde)

Kleine Ausgabe 50 Pf. — Einf. u. d. Buchhaltung — Prospect grat. fr.

Gebr. Gander in Stuttgart
Institut für briefl. Unterricht.

Ich fertige künstl. Zähne, Sauge-Gebisse, bester Zahnersatz, ziehe und plombire Zähne ohne den geringsten Schmerz z. verurs.
F. F. Schröder, Danzig,
Langgasse 48 neb. d. Rathhause.

Junge fette

Gänse

trifft heute eine große Partie ein und empfehle dieselben per ℔ 52 ₰

Carl Köhn,

Vorst. Graben 45, Ecke Melzerg.

Echte Altenburger Ziegenkäse
sowie echte
Thüringer Kümmelkäse
empfiehlt

C. Bonnet,

Melzergasse 1.

Sehr schöne Gänse
empfing und empfiehlt

Magnus Bradtke,

Ketterhagergasse.

---

8 Brodbänkengasse 8,
Ecke der Kürschnergasse.
Feinste Tafelbutter,
täglich frisch, selbstgefertigte
Lebertrüffel-, Blut- u. Cervelat-Wurst,
vorzüglich, empfiehlt (9025

G. Meves.

Prima Tafelbutter,
täglich frisch, per ℔ 1,30 M, feine Gutsbutter, per ℔ 1,20 und 1,10 M, frische fette Kochbutter, per ℔ 1,00 M empfiehlt

C. Bonnet,

Melzergasse 1.

Geschäfts-Eröffnung.

Einem hochgeehrten Publikum von Danzig und Umgegend beehre ich mich hierdurch ergebenst anzuzeigen, daß ich mit dem heutigen Tage am hiesigen Platze, Portechaisengasse Nr. 9, ein

Special-Geschäft

für Anfertigung von Damen-, Herren- und Kinderwäsche

verbunden mit

reichhaltigem Lager der Leinen- und Weißwaaren-Branche

eröffnet habe.

Gründliche Kenntnisse der Branche, wie Heranziehung einer tüchtigen, nach dem neuesten Zuschneide-System ausgebildeten Directrice setzen mich in den Stand, den Ansprüchen des feinsten Geschmackes vollkommen gerecht zu werden.

Durch meine Verbindung mit den bedeutendsten Bezugsquellen kann ich meinen werthen Abnehmern alle nur möglichen Vortheile bieten.

Es ist mein beständiges Princip, nur die äußerst billigsten, streng festen Preise zu stellen und hoffe ich mir hierdurch, sowie durch die zuvorkommendste Bedienung das Vertrauen meiner geehrten Kundschaft zu erwerben.

Indem ich um gefällige Unterstützung meines neuen Unternehmens bitte, zeichne

Hochachtungsvoll
Ernst Basch.

Verkauf von Forderungen.

Die bis jetzt uneinziehbar gebliebenen Forderungen aus der **Max Loewenthal'schen Concursmasse** im Betrage von nominell **M 396,74** werde ich

Sonnabend, den 17. Oktober cr.,
Vormittags 11 Uhr,

in meinem Bureau, Frauengasse 36, öffentlich versteigern, wozu Reflectanten einlade. (81

Danzig, den 13. Oktober 1891.

R. Block,
Concursverwalter.

Die russische Caviar-Handlung
von

G. Plotkin, Danzig,

36, Jopengasse 36,
empfiehlt ihren mildgesalzenen, grauen, großkörnigen (267

Prima Astrachaner Perl-Caviar.

Da ich mich als Schornsteinfegermeister etablirt habe, bitte ich die werthgeschätzten Herren Eigenthümer mein Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen. Es ist mein Bestreben die Arbeit persönlich, prompt u. billig auszuführen.

R. Sempf, Schornsteinfegermstr.,
Brodbänkengasse 32, 2 Tr.

Braunsberger Bier (Bergschlößchen)
in vorzüglicher Qualität empfiehlt (100
A. Mekelburger, Gr. Wollwebergasse 13.

Wildhandlung: Feistes frisches Hochwild, sämmtl. Gattungen Flugwild, zahmes Geflügel aller Art, Hasen (auch gespickt) vorr. **C. Koch,** Gr. Wollwebergasse 26.

Delicaten Räucherlachs,
hochfeine
Kieler Bücklinge u. Sprotten
empfiehlt (242

Otto Boesler,
vorm. Carl Studti,
Heilige Geistgasse Nr. 47.

Feinster Magdeb.
Sauerkohl,
pro Pfd. 10 ₰ bei
Otto Boesler,
vorm. Carl Studti, (242
Heilige Geistgasse Nr. 47.

Dill- u. Senfgurken
in bester Qualität offerirt

Otto Boesler,
vormals Carl Studti,
Heil. Geistgasse 47. (242

Täglich frische
Tafelbutter,
pro Pfund 1,30 u. 1,10 M, empf.
Otto Boesler,
vorm. Carl Studti,
Heilige Geistgasse Nr. 47.

Mein grobes Landbrod à 40 u. 20 Pf. u. feines Landbrod à 50 u. 25 Pf. kann ich seines schönen Geschmackes wegen meiner geehrten Kundschaft bestens empfehlen. (279

R. Claus, Emaus.

Täglich ist dasselbe frisch zu haben bei: Gustav Heineke, Danzig, Hundegasse 98, und R. Schramke, Hausthor 2.

Winter-Ueberzieher
nach Maaß, von vorzüglichen Stoffen a 36, 40, 45, 50—60 M, liefert unter Garantie des Gutsitzens (8829
H. Grujnowski, Langgasse 81ˡ, Ecke Wollwebergasse.

Klavierstimmer
empfiehlt sich den geehrten Herrschaften von Danzig und Umgegend. Für gute Reparatur und Stimmung wird garantirt.

M. Grüß,
Klaviermacher,
Fleischergasse Nr. 84.

Eine gute Milchkuh
(Holländer Rasse) verkauft
Strehlke, Bahnmeister,
Zuckau bei Danzig.

Damentuche
in
modernen vorzüglichen Farben,
bester Qualität, empfiehlt in größter Auswahl zu billigsten, festen Preisen

F. W. Puttkammer,
Tuchhandlung
en gros & en detail.
Gegründet 1831.
(231

Prima stählerne Messer u. Gabeln
aus einem Stück gearbeitet, mit vernickelten Heften empfiehlt per Dutzend Pr. M 8,40 (90

Hermann Hillel,
Dominikanerplatz.

Danziger Magen-Liqueur.
Dieser magenstärkende Liqueur in feinster Qualität ist aus den besten Kräutern hergestellt (9026
incl. Fl. Mk. 1,20.

Julius v. Götzen,
Hundegasse 105.

Für Capitalisten

Gegen sicheres Unterpfand wird von einem hiesigen tüchtigen soliden Geschäftsmanne ein Capital von 4000 Mark gesucht. In Hinsicht der Zinsen werden unter Umständen die weitesten Concessionen bewilligt. Selbstdarleiher belieben ihre Offerten unter Nr. 178 in der Expedition dieser Zeitung gefälligst einzureichen.

Wegen vorg. Alters d. Besitzers sind in einer von Chaussee u. Bahn ber. Kreisst. Ostpreußens mehr. Speicher, Scheunen, Stallungen, Wiesenl. n. Wohnh. etw. geth. o. i. Ganz. z. verp. o. z. verk. Ausk. w. erth. Schleusengasse 13ᴵᴵ

Ein doppelläufiges Gewehr nebst Munition ist billig zu verkaufen Schleusengasse 8.
240) **Eggert.**



Zu Trauerfeierlichkeiten

liefere nur wirklich würdige Arbeiten von den niedrigsten bis zu den höchsten Preisen in allen denkbaren Formen.

Bei Bestellungen von auswärts bitte gütigst den Preis und die Form anzugeben und es mir zu überlassen, die decorative Ausstattung selbst zu wählen. Für Catalog-Inhaber genügt die betr. Nummer. Aufträge, gering bis hochfein, werden sofort prompt erledigt.

Pflanzen-Decorationen für jede Gelegenheit und Preis.

Große Auswahl von blühenden und Blattpflanzen.

Fr. Raabe Nachfolger,
J. Brüggemann,
Danzig, Langenmarkt Nr. 1. (124

Bei Bestellungen von auswärts genügt die Adresse: Blumenraabe-Danzig.

Neuheiten
in
Regenröcken, Reisedecken, Wagen- und Schlittendecken, Plaids, Regenschirmen, Unterkleidern, Jagdwesten, Ueberbindetüchern, Cravatten, seidenen Taschentüchern.

F. W. Puttkammer,
Tuchhandlung en gros und en detail,
gegründet 1831. (231

Als anerkannt beste Biere empfehle:

Münchener Augustinerbräu	18 Flaschen für	3 M.
Königsberger, hell und dunkel	30 -	- 3 -
ff. Culmbacher	15 -	- 3 -
Vorzügl. Malz-Gesundheitsbier	25 -	- 3
Engl. Porter (von Barclay Perkins u. Co.)	10 -	- 3 -
ff. Grätzer (alt)	30 -	- 3 -

sowie Münchener Augustinerbräu und Königsberger in Gebinden zu billigsten Preisen. (261

N. Pawlikowski, Hundegasse 120.

Zur Herbst-Saison
empfehle ich mein gut sortirtes Lager
Glacé-, Wild- und Waschleder-Handschuhe, Shlipse, Cachenez, Hosenträger
zu billigen festen Preisen

E. Haak, Gr. Wollwebergasse 23.

Moderne Kleiderstoffe,
prachtvolle Qualitäten für den Winter, empfiehlt in größter Auswahl zu billigsten Preisen — Proben nach außerhalb gratis und franco —

Paul Rudolphy, Danzig,
Langenmarkt Nr. 2.

P. P.

Einem hochgeehrten Publikum Danzigs und Umgegend hiermit die ergebene Anzeige, daß ich das

Glas-, Porzellan- etc. Waaren-Geschäft,
verbunden mit Verleih-Institut,

von Herrn R. Krause käuflich erworben und in meinem Hause

Drehergasse und Langebrücke 20

unter meiner Firma weiterführen werde. Langjährige Kenntniß der Branche, sowie genügende Mittel setzen mich in die Lage, allen an mich gestellten Anforderungen zu genügen.

Indem ich um gütige Unterstützung meines Unternehmens bitte, zeichne mit aller Hochachtung

258) **Anna Enss.**

Corsets.

Neuheiten in Damen-, Mädchen- und Kinder-Corsets, Frauen-Corsets, Geradehalter, Corsets für starke Damen sind in großer Auswahl eingetroffen. Corsets nach Maaß in sehr sauberer Ausführung werden sofort angefertigt.

Corsets letzter Saison werden für die Hälfte des reellen Werths ausverkauft. (9006

S. Böttcher, Portechaisengasse 1.

Rübenheber, Rübenmesser, Rübengabeln
mit und ohne Stil etc. empfiehlt zu billigsten Preisen

Rudolph Mischke,
Langgasse 5. (8886

Zur Erhaltung der Gesundheit, Reconvalescenten zur Stärkung ist das

Doppel-Malzbier (Brauerei W. Russak, Bromberg)

sehr zu empfehlen. Dieses sehr nahrhafte Bier ist vorräthig in Flaschen à 15 ₰ bei

Robert Krüger, Langenmarkt 11.

Eine Geige
ist für 150 M. zu verkaufen bei **Redlich,** Langgarten 23.

Wer wäre geneigt, einer j. geb. Dame 200 M auf monatl. Abzahl. u. hohe Zinsen zu leihen. Adressen unter 233 in der Expedition dieser Zeitung erb.

Eine alleinst. Wittwe bittet einen edeldenkenden Herrn um ein Darlehen von 50 M. Adr. u. 232 in der Exped. d. Zeitung erb.

Einen Lehrling
mit guter Schulbildung suche ich per sofort für mein Waaren-Engros-Geschäft. (163
Wilhelm Kaeseberg, Danzig.

Kellnerinnen f. hochfeine Restaurants erhalten stets Stellung.
Em. Baecker, Drehergasse 24.

Schänkerin, Büffet- u. Ladenmädchen mit gut. Zeugn. empf.
Em. Baecker, Drehergasse 24.

Ein anst. j. beff. Mädch. a. Ostpr. mit sehr gut. Zeugn. f. Stell. in einem fein. herrsch. Hause d.
M. Wodzack, Breitgasse 41.

Empfehle für Stadtstelle eine junge geb. Dame, 26 Jahre, welche feine Küche erlernt hat u. 4 Jahre, als Repräsentantin beim Beamten war. **J. Hardegen,** Heilige Geistgasse 100. NB. Paßt auch für älteres Ehepaar oder alleinstehende Dame.

Empfehle gepr. Krankenpflegerin, zugl. an Wochenbetten, angenehm. Frau, 30er Jahre, m. vorz. Zeugn. **J. Hardegen.**

Empf. ein tücht. Hotel-Zimmermädchen recht gewandt im Zimmerräumen. (284
A. Weinacht, Brodbänkeng. 51.

Ein j. Mädch., d. d. höh. Töchterschule durchgemacht oder auch 1 Lehrerin wird zu Arbeitst. gew. Ad. u. 275 in der Exp. d. Ztg.

Gymnasial-Obersecundaner wünscht Stunden zu ertheilen.
Offerten unter Nr. 220 in der Exped. dies. Ztg. erbeten.

Ein Comptoirist
mit flotter Handschrift und vorzüglichen Empfehlungen sucht anderweitig bescheid. Engagement.
Adressen unter 256 in der Expedition dieser Zeitung erb.

Ein jung. Mann, 23 J. alt, mit guten Schulkenntn., der seiner Militärpflicht genügt hat, sucht in einer Fabrik od. in einem größ. Bureau eine dauernde Stellung.
Adressen unter Nr. 270 in der Expedition dieser Zeitung erb.

Gr. Gerbergasse 5
ist die von Herrn Geheimrath von Winter innegehabte 1. Etage, bestehend aus 7 Piecen, Mädchenstube, Boden und Kellerräumen zum 1. Januar 1892 oder später zu vermieth. **Besichtigung Vormittags.** Näh. Gr. Gerberg. 11/12 bei Hrn. **A. F. Sohr.**

Ein freundl. möbl. Vorderz. ist mit auch ohne Pens. an einen Herrn zu verm. Breitgasse 105 I.

Allgemeiner Bildungs-Verein.
Montag, den 19. Oktober,
Abends 8 Uhr,
Gesellschaftsabend.

Gesangsvorträge der Liedertafel, Knabenchor, Solovorträge. Gäste haben Zutritt. Kinder **nur** in Begleitung der Eltern. Von 7½ Uhr an: Kasse und Aufnahme.

Der Vorstand.

Seeschiffer-Verein.
Sonnabend, 17. Oktober cr.,
Nachmittags 3 Uhr,
Versammlung Hl. Geistgasse 70.

Sonnabend, 17. d. M.

Jagdreiten
des Danziger Reitervereins.

Sammelort 2 Uhr Nachmittags.
Westausgang Pietzkendorf.
Danzig, d. 16. Oktober 1891.
Danziger Reiterverein.

Heute Rinderfleck.
A. Thimm, 1. Damm 18.

Echt Pilsner Lager-Bier,
neue Sendung in vorzüglicher Qualität,
Reichhalt. Speisenkarte
empfiehlt
Pilsner Bier-Restaurant,
Heil. Geistgasse Nr. 6.
Joh. Gilka.
Zimmer für geschlossene Gesellschaften.
(141

Gambrinus-Halle,
Ketterhagergasse Nr. 3,
Restaurant 1. Ranges,
vorzügl. Frühstücks- u. Abendspeisekarte,
Mittagstisch a 70 ₰, 80 ₰, 1 M.
Billard- u. Familiensäle neu decorirt, auch für geschlossene Gesellschaften. **A. Michel.**

Restaurant Hotel z. Stern,
Heumarkt.
Täglich frischer Anstich von:
Echt Nürnberger Bier
a. d. Nieder. v. C. H. Kiesau hier.

Central-Viehhof, Alt-Schottland.
Sonnabend, den 17. u. Sonntag, den 18. Oktober:
Gr. Seiltänzer-Vorstellung,
zum Schluß wird der Seiltänzer mit einer Schiebkarre auf dem hohen Seile karren.
Anfang ½8 Uhr. (263
Sonntag Anfang 4 und ½8 Uhr.

Apollosaal.
Dienstag, d. 27. Oktober cr.,
Abends 7½ Uhr:

1. Abonnementsconcert.
(Symphonieconcert.)
Dirigent: **Georg Schumann,**
Solist: Fräulein **Gabriele Wietrowetz** aus Berlin (Violine.)
Orchester:
Mitglieder der Capellen des 5. Grenadier-Regiments, sowie des 128. Infanterie-Regts.

Programm:
Ouverture „Anacreon", L. Cherubini.
Concert D-dur für Violine mit Orchesterbegleitung Beethoven.
Symphonie „Im Walde" (Nr. 3 F-dur), Joach. Raff.
Solostücke für Violine.
Ouverture zu „Oberon", **C. M. von Weber.**

Preise der Plätze:
Abonnement 6 Concerte 1. Platz 16 M. Abonnement 6 Concerte 2. Platz 13 M. Bons je 6 Stück 1. Platz 18 M. Bons je 6 Stück 2. Platz 15 M. Einzelbillete 1. Platz 4—4.50 M. Einzelbillete 2. Platz 3 M. Stehplatz 2 M.

Generalproben
für Inhaber von Abonnements und Bons gegen Vorzeigung derselben 1 M. Für Nichtabonnenten 2 M. Für Schüler der öffentlichen Schulen 50 ₰. (268

Billetverkauf in der Musikalienhandlung von **Const. Ziemssen,** Langenmarkt. (In Zoppot, Seestraße.)

Danziger Stadttheater.

Sonnabend: Außer Abonnement. P. P. E. Zum 2. Male. **Cavalleria Rusticana.** Oper in 1 Akt von Pietro Mascagni. Vorher: **Unter vier Augen.**

Sonntag, Nachmittags 4 Uhr: Bei kleinen Preisen. **Der Veilchenfresser,** Lustspiel.

Abends 7½ Uhr: Außer Abonnement. P. P. A. Novität! Zum 3. Male: **Cavalleria Rusticana.** Oper in 1 Akt von Pietro Mascagni. Vorher: **Unter vier Augen.**

In Vorbereitung: Novität! **Adam und Eva.** Große Gesangsposse. Novität! **Der Vice-Admiral.** Operette.

Opern-Textbücher
empf. Hermann Lau,
Musikhandl., Langgasse 71.

Wilhelm-Theater
Direction: Hugo Meyer.
Täglich Abends 7½ Uhr:
Groß. Künstler-Vorstellung.
Gastsp. d. Feuerprinz. **Mr. Rivalli,** sowie Auftr. des ges. Personals.
Personalverzeichniß siehe Placate.

Notiz! Notiz!

Hiermit einem verehrlichen Publikum zur gefl. Kenntnißnahme, daß von Freitag, den 16. Oktbr. cr. ab auch die Vororte Langfuhr, Ohra und Schidlitz

freie Fahrt nach dem Wilhelm-Theater,

einschließlich Umsteigen auf die Wagen der Linie Hohethor-Bahnhof, Langgarten, haben.

Die Direction des Wilhelm-Theaters.

---

6 Mk. Belohnung.

Ein junger schwarzer Hund, Teckel, mit braunem Abzeichen, hat sich verlaufen. Wiederbringer erhält obige Belohnung im **Fried. Wilh. Schützenhause.**

Druck und Verlag
von A. W. Kafemann in Danzig